GESCHÄFTSBERICHT

EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

2021
2022

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit Oktober 2020 ist ein neues Euregio-Präsidium im Amt. Die beginnende Amtszeit war jedoch geprägt von unerwarteten Entwicklungen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß.

Die Corona-Pandemie bremste die grenzüberschreitenden Beziehungen und Projekte zwischen Bayern und Tschechien zeitweise auf Null. Mehr als 30 Jahre nach der Öffnung des „Eisernen Vorhangs" rechnete niemand mit Grenzschließungen.

Erst langsam mussten global und auch bei der EUREGIO EGRENSIS Wege und Lösungen gesucht und gefunden werden, die bilateralen Kontakte aufrechtzuerhalten und die inhaltliche Arbeit trotz der Pandemie fortzusetzen.

So wurden Treffen auf Online-Formate mit Videokonferenzen und Vergabesitzungen auf schriftliche Umlaufverfahren umgestellt, um die grenzüberschreitende Arbeit so gut wie möglich trotz geschlossener Grenzen bzw. starker Beschränkungen des Grenzübertritts fortführen zu können.

Auch die EUREGIO EGRENSIS versuchte, auf der Grundlage ihres Netzwerkes in der Krise zu helfen und brachte sich z. B. durch Informationsangebote auf der Homepage und mit der Gewährung von Informationen zur Pandemie in einigen Krisenstäben der Grenzanlieger-Landkreise ein.

Auch das Ende des Förderprogramms „Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik" und der Auftakt des neuen Förderprogramms „INTERREG Bayern-Tschechien" prägten die Jahre 2021 und 2022. Die EUREGIO EGRENSIS stellte als Rückblick auf die vergangene Förderperiode und das reiche Themenspektrum der Kleinprojekte dazu eine eigene zweisprachige Bilanzbroschüre vor.

Der erklärte Wille der INTERREG-Programmverantwortlichen geht in Richtung Vereinfachung. Inwieweit dies gelingen wird, werden die nächsten Jahre zeigen.

Das Hauptanliegen der Kleinprojekte und der grenzüberschreitenden Arbeit zwischen Bayern und Tschechien liegt im Aufbau gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses durch friedliche Begegnungen von Menschen aller Altersgruppen im Sinne des europäischen Gedankens. Wie wichtig friedliche Nachbarschaft im Haus Europa ist, zeigt sich gerade vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Nicht zu vergessen ist, dass die Tschechische Republik mit ihrer EU-Ratspräsidentschaft 2022 gerade in einer Zeit der Krisen zur Stabilität und zur gegenseitigen Solidarität europäischer Nachbarländer beigetragen hat.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns die Herausforderungen annehmen und gemeinsam an neuen vertrauensbildenden, grenzüberschreitenden Projekten arbeiten!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Berek
Landrat
Präsident

Inhalt

Vorwort 02

1. Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region 04

2. Streifzug durch die letzten zwei Jahre Euregio-Arbeit 06

3. Aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 12

4. Netzwerkarbeit 15

5. Die aktuelle EU-Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014–2020“ (INTERREG V) 22

6. Die künftige EU-Förderperiode ab 2021 27

7. Beratungsbüro 29

8. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr 36

9. Sprachoffensive 39

Anhang: 40

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

Team der Geschäftsstelle

Pressespiegel 44

1

DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

Bereits unmittelbar nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs" 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden und bilden bis heute das Grundgerüst der Euregio.

1993, also vor 30 Jahren, unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet und auf eine gemeinsame Grundlage gestellt wurde.

Heute steht die EUREGIO EGRENSIS für knapp 2 Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

Der Name „EUREGIO EGRENSIS" bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio" steht für „Europäische Region" und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend zwischen Nachbarländern kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen zahlreiche weitere Euregios. „Egrensis" hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um die Stadt und den Fluss Eger und das frühere Egerland.

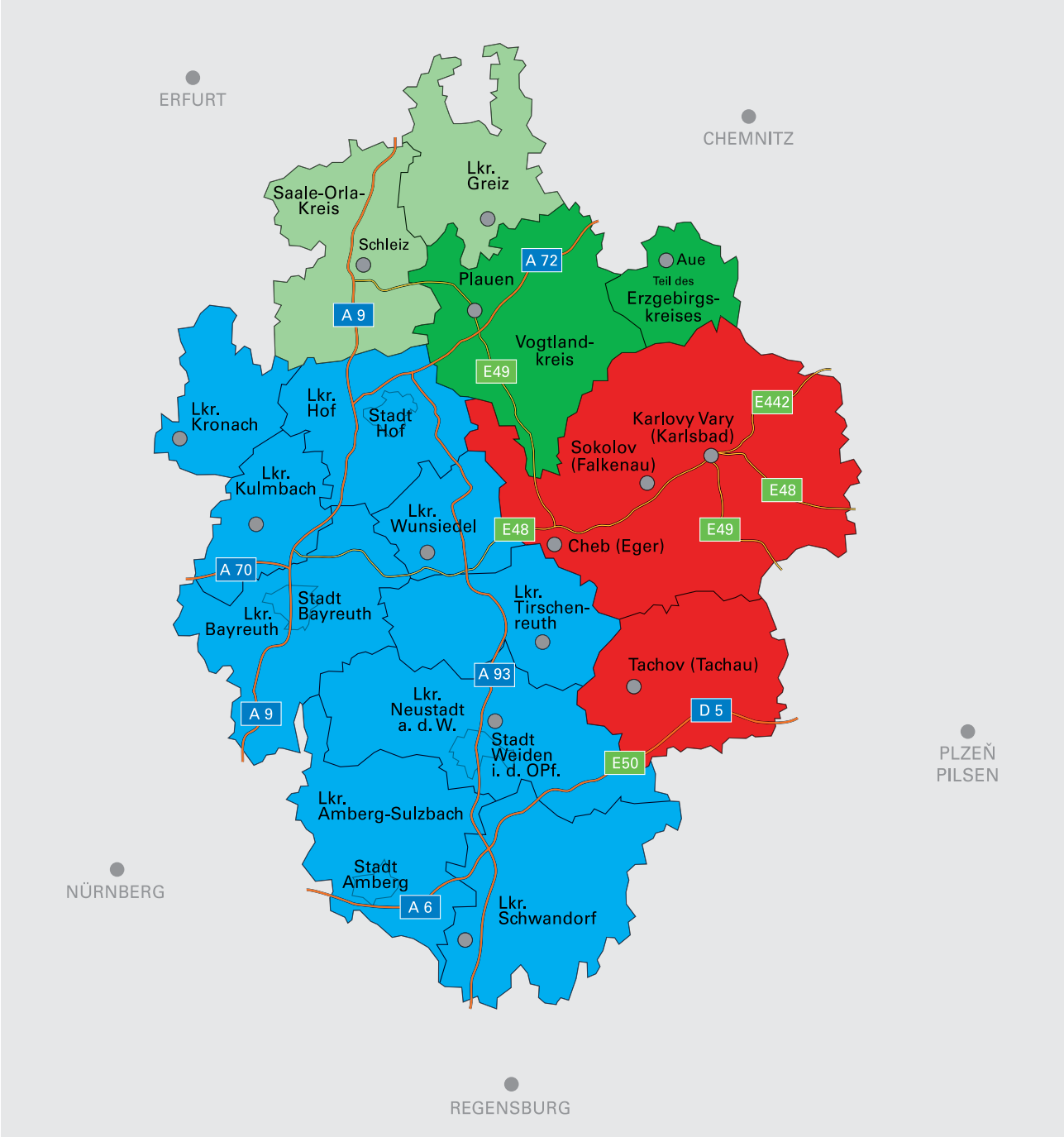
Die Basis der Euregio besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält jeweils eine Geschäftsstelle in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary (Karlsbad).

Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene Vereine verfasst, die tschechische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Städten und Gemeinden.

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung und nach der gemeinsamen Vereinbarung den Zweck, zu Verständigung, Toleranz und Aussöhnung beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Die Euregio koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Dies geschieht u. a. durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie durch die finanzielle Förderung bzw. aktive Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

Im Zuge einer Fortschreibung der Vereinbarung zum 25-jährigen Bestehen 2018 wurden folgende übergeordnete Ziele neu definiert:

- **Grenzüberschreitende Aktivitäten intensivieren sowie beratend und koordinierend unterstützen**
- **Nachbarschaftliche Projekte im Euregio-Gebiet fördern und durchführen**
- **Interkulturelle Kompetenzen verbessern und sprachliche Barrieren abbauen**
- **Europäische Perspektiven für Kommunen, Organisationen und Bürger eröffnen**



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2021):
in Bayern: 1.028.958
in Böhmen: 264.308
in Sachsen/Thüringen: 503.623

2

STREIFZUG DURCH DIE LETZTEN ZWEI JAHRE EUREGIO-ARBEIT

Bürgermeister Patrik Pizinger (rechts) übergibt symbolisch den Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium an Landrat Roland Grillmeier (links)

Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2021 und 2022

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums in der Regel viermal im Jahr. Infolge der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen im Jahr 2021 im März und Juni als Videokonferenzen statt. Im September traf sich das Gemeinsame Präsidium in Präsenz in Plesná.

Bei der Sitzung im Dezember 2021, bei der die böhmische Arbeitsgemeinschaft den Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium an die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft abgab, fand eine Hybrid-Sitzung im Landratsamt Tirschenreuth statt. Im Mittelpunkt der Beratungen in 2021 und 2022 standen u. a. die Vorbereitung auf die neue Förderperiode und die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Grenzregionen.

Im Dezember 2021 wählte das Gemeinsame Präsidium Roland Grillmeier, Landrat des Landkreises Tirschenreuth und 1. Stellvertretenden Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, zum neuen Gemeinsamen

Präsidenten. Grillmeier erklärte, als Gesamt-Euregio künftig stärkere Impulse in die Hauptstädte senden zu wollen, um die Wahrnehmung der Euregio zu verbessern und mehr Fördermittel in die Region zu holen. Im März 2022 waren die Burg Mylau, im Juni Karlovy Vary (Karlsbad) Sitzungsorte. Im Juni 2022 verabschiedete das Gemeinsame Präsidium in Karlsbad Landrat Rolf Keil nach siebenjähriger Amtszeit und Mitwirkung in der Euregio.

Gemeinsames Präsidium in Karlsbad, Juni 2022

Jahreskonferenzen 2021 und 2022

Die turnusmäßige Jahreskonferenz der drei Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS fand im Jahr 2021 zum ersten Mal online statt.

Zu Beginn stellte der gemeinsame Präsident der EUREGIO EGRENSIS und Bürgermeister der tschechischen Stadt Chodov, Patrik Pizinger, heraus, dass die Euregio in 13 Monaten Pandemie ihren Mitgliedern und den Bezirken bewiesen habe, dass die gute Zusammenarbeit gerade in Krisenzeiten ihre Bedeutung habe. Für die Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen ging Dr. Uwe Drechsel, Beigeordneter des Landrates des Vogtlandkreises, auf das Projekt „Kulturweg der Vögte“ und die erfolgreiche Bewerbung um die Kontaktstelle für „Europe Direct“, ein Informationsbüro der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, ein.

Für die Arbeitsgemeinschaft Böhmen nannte der Präsident und Bürgermeister der Gemeinde Halže, František Čurka, bei seinem Rückblick auf das letzte Jahr neben der Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie die neue Version der „Touristischen Superlative“. Auch Peter Berek, Landrat des Landkreises Wunsiedel und Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, unterstrich in seinem Statement, als wie wertvoll sich die Euregio gerade in der Krise erwiesen hat. Aus bayerischer Sicht war das vorangegangene Jahr in der Euregio durch die Corona-Pandemie, durch die Neuwahlen des Präsidiums und durch die vorgelegte Entwicklungsstudie zur künftigen Ausrichtung für den bayerisch-tschechischen Teil geprägt.

Die Jahreskonferenz der EUREGIO EGRENSIS zog Ende April 2022 im Landratsamt des Vogtlandkreises in Plauen eine Bilanz zu den Aktivitäten im Jahr 2021.

Gastredner Karl-Heinz Lambertz, Parlamentspräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), gratulierte zu 30 Jahren erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Auch die aktuellen Ereignisse spielten bei seinen Ausführungen eine Rolle: „Krieg

in Europa, Flüchtlingswellen, große Veränderungen in der Welt. Die Pandemie, der Klimawandel und die zwingend notwendige Energiewende sind große Herausforderungen für uns alle, auch in den Grenzregionen. Grenzen sind nach wie vor omnipräsent, man muss sie kennen und anerkennen. Dann hat man die Aufgabe, diese Grenzen zu überwinden.

Die EUREGIO EGRENSIS praktiziert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit schon 30 Jahre lang. In der Euregio liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit der Jugend, vom Kindergarten über die weiterführenden Schulen bis in den Bereich der Berufsausbildung. Die mit EU-Geldern gespeisten Kleinprojektefonds sind hier ein bewährtes Instrument, Begegnungen von Menschen jeden Alters zu unterstützen.

Auch die Euregios sollten sich weiter untereinander vernetzen. Der Erfahrungsaustausch hierbei macht es möglich, unsere Arbeit besser zu machen. Man kann immer voneinander lernen. Denn wir haben alle ein gemeinsames Ziel: die friedliche Kooperation. Das bewirkt für die Zukunft, dass man in den Grenzregionen zusammensteht und dass Europa zusammenhält auch in besonderen Krisensituationen."

Der Landrat des Vogtlandkreises und Präsident der Euregio-Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, Rolf Keil, berichtete von der erfolgreichen Nutzung der Kleinprojektefonds und von den zukünftigen Möglichkeiten, innerhalb des Kleinprojektefonds häufiger mit Pauschalen zu arbeiten. Eine besondere Auszeichnung für die Arbeit der AG Sachsen/Thüringen ist auch die Anerkennung als „Europe Direct" seit Mai 2021. Die Euregio ist damit nun offizielle Informationsstelle der Europäischen Union für den Vogtlandkreis, den Landkreis Greiz und den Saale-Orla-Kreis.

Petr Schaller, Bürgermeister der Stadt Plesná, blickte auf die von der Arbeitsgemeinschaft Böhmen verantworteten Aktivitäten zurück. Er hob das Jugendsommerlager hervor, das 2021 in Boží Dar im Erzgebirge stattfand, sowie die Neuauflage und Aktualisierung der Broschüre „100 touristische Superlative". Durch diese Publikation können die Besucher viele attraktive Besonderheiten im gesamten Euregio-Raum kennlernen.

Peter Berek berichtete für die bayerische Seite von der im vergangenen Jahr vorgestellten euregionalen Entwicklungsstudie. Sie dient der inhaltlichen Vorbereitung auf die neue Förderperiode und wird nun in fünf Facharbeitsgruppen vertieft diskutiert. Weiterhin stand der Verwaltungsleitfaden zu den Strukturen, Besonderheiten und Unterschieden der öffentlichen Verwaltung in Bayern und Tschechien im Mittelpunkt seines Statements.

Nach den Rückblicken folgte ein Podiumsgespräch mit den Ehrengästen Jörg Wojahn, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Karl-Heinz Lambertz (AGEG), dem Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS, Landrat Roland Grillmeier aus Tirschenreuth, und den weiteren Euregio-Repräsentanten.

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2021 und 2022 wieder Personen und Institutionen für ihr herausragendes und vorbildliches Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand im Jahr 2021 im Naturtheater Bad Elster im Vogtlandkreis statt. Damit konnte die im Vorjahr kurzfristig abgesagte Veranstaltung nachgeholt werden.

Die Realschule Wunsiedel hat bereits im Jahr 2007 damit begonnen, die tschechische Sprache als vollwertiges Wahlpflichtfach einzuführen und sie hält dieses zusätzliche Sprachangebot bis heute ohne Unterbrechung vor. Diese Initiative war und ist weit und breit vorbildlich. Die Schule ist bis heute die einzige Realschule in Bayern, die das Fach Tschechisch als Wahlpflichtfach anbietet – alternativ zu Französisch – mit dem Ziel, nach vier Jahren mit der Mittlere-Reife-Prüfung abzuschließen. Andere Realschulen bieten Tschechisch als Wahlfach oder als sogenannte „Talentklassen" an, wie z. B. in Waldsassen oder in Vohenstrauß in der Oberpfalz.

Der EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2021 ging an:

- **Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel**
- **Jenaplanschule im Markersbach/Erzgebirge**
- **Mgr. Jana Petřiková, Aš (Asch)**

Mit dem EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2022 wurden ausgezeichnet:

- **die Stadt Waldsassen**
- **die Gemeinde Steinberg (Vogtlandkreis) für ihre langjährigen Verdienste in der Partnerschaft mit der Gemeinde Chyše (Chiesch) sowie**
- **RNDr. Michal Urban, Geologe, für seine Verdienste um die Montanregion Erzgebirge und Eintragung in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes**

Sigmund-Wann-Realschule: v. r. n. l.: Realschuldirektor Oliver Meier und seine Stellvertreterin Maria Neumayr mit Euregio-Präsident Peter Berek

Stellvertretend für die Stadtfamilie von Waldsassen nahmen Erster Bürgermeister Bernd Sommer und Dritter Bürgermeister Markus Scharnagl die Auszeichnung entgegen.

In der Zwischenzeit haben rund 130 Schülerinnen und Schüler das Fach absolviert, das waren bis 2021 im Durchschnitt 10 Schüler pro Jahrgang. Diese Sprachkompetenz ist gerade für Absolventen mit einem mittleren Schulabschluss in der Grenzregion eine wertvolle Zusatzqualifikation, wenn man etwa an soziale Berufe denkt, an den Pflegesektor, an die Bankenbranche, die Gastronomie oder den Einzelhandel.

Beim Festakt im Kultursaal in Loket (Elbogen) hob Euregio-Präsident Peter Berek als Laudator die umfangreichen Aktivitäten weiter Teile der Bevölkerung in der Klosterstadt Waldsassen hervor, die seit Jahrzehnten in das Nachbarland hineinwirkten: Sei es die Städtepartnerschaft mit Chodov, die „Europawoche 2022" zur Erinnerung an die Grenzöffnung, die vielfältigen Schul- und Projektpartnerschaften, die zahlreichen Treffen auf Ebene der Kommune oder der Feuerwehr und vieles mehr. Als Highlights nannte Berek die Sanierung der Wallfahrtskirche Maria Loreto unmittelbar nach der Grenzöffnung und das „Egrensis-Freibad", das auch von tschechischen Bürgern genutzt werde.

EUREGIO-EGRENSIS-
Jugendsommerlager 2021 und 2022

Die Jugendgruppe im Jahr 2021 während einer Wanderung im tschechischen Erzgebirge.

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim traditionellen Jugendsommerlager regelmäßig eine gemeinsame Ferienwoche. Schon seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Sprachanimationen sind seit Jahren fester Bestandteil des Programms.

2021 fand das Jugendsommerlager im tschechischen Boží Dar (Gottesgab) im Erzgebirge statt. Besonderer Fokus lag dabei auf der Montanregion Erzgebirge (Krušnohoří). Im Programm enthalten waren verschiedene Wanderungen in der Region unter anderem zum Keilberg (Klínovec), Lagerfeuerabende und ein Besuch im Besucherbergwerk in Joachimsthal (Jáchymov).

Das Jugendsommerlager 2022 fand in der Jugendherberge Falkenberg-Tannenlohe im Landkreis Tirschenreuth statt. Auch in diesem Jahr nahmen 30 Kinder und Jugendliche an der Ferienfreizeit teil.

Das bunte fünftägige Programm beinhaltete unter anderem eine Wanderung im Naturschutzgebiet Waldnaabtal, einen Besuch im GEO-Zentrum in Windischeschenbach, einen Fotoworkshop mit dem grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 und einen Europa-Workshop mit den Europe Direct Zentren Vogtland und Karlsbad.

Die Jugendgruppe 2022 beim Fotoworkshop mit dem grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1.

Ausgezeichnet: Europäischer Preis „Sail of Papenburg“ für Euregio-Jugendsommerlager

Die EUREGIO EGRENSIS erhielt für das Jugendsommercamp den europäischen Cross-Border-Award „Sail of Papenburg“. Ende September wurde dieses langjährige Jugendprojekt in Novi Sad in Serbien mit der europäischen Auszeichnung „Sail of Papenburg“ von der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) für die „Herausragende Leistung“ prämiert.

Seit 2002 verleiht die AGEG den Cross-Border-Award „Sail of Papenburg“ für Grenz- und grenzübergreifende Regionen, um damit herausragende Leistungen von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, institutionelle Zusammenarbeit, Umwelt und Gesellschaft auszuzeichnen. Das Jahresthema lautete „Jugend überwindet Grenzen“. Ziel des Preises ist es, Initiativen, die gut funktionieren, sichtbar zu machen und deren Nachahmung in anderen Grenzregionen zu fördern.

Das Team der EUREGIO EGRENSIS freut sich über die Anerkennung und Auszeichnung – hier bei einem gemeinsamen Treffen in Plesná.

3

AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

V. l. n. r. Euregio-Präsident Peter Berek, Staatsministerin Melanie Huml, Dr. Birgit Seelbinder, Generalkonsulin Kristina Larischová, Landrat und stv. Euregio-Präsident Roland Grillmeier

Mitgliederversammlungen 2021 und 2022

„Die EUREGIO EGRENSIS ist ein Paradebeispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und ein Motor für ein erfolgreiches Miteinander vor Ort und über alle Grenzen hinweg." Mit diesen Worten lobte die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, die Euregio bei ihrem Besuch zur Mitgliederversammlung 2021 in der Fichtelgebirgshalle in Wunsiedel. Der Freistaat Bayern sehe die Bedeutung der Euregio und wolle daher die Zusammenarbeit fortsetzen. Sehr beeindruckt habe sie die Tatsache, dass die Euregio die Pandemie genutzt hat, um eine grenzüberschreitende Entwicklungsstudie vorzulegen.

Landrat und Euregio-Präsident Peter Berek hatte zu Beginn der Versammlung seinen ersten Bilanzbericht seit seiner Wahl vorgetragen. Er zeigte sich erfreut über den sehr guten Besuch mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Ehrung der vormaligen bayerischen Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder durch die Generalkonsulin der Tschechischen Republik, Kristina Larischová: Seelbinder erhielt die Verdienstmedaille des tschechischen Außenministers für Diplomatie.

Dr. Birgit Seelbinder habe ihr gesamtes Berufsleben einer Verbesserung der Lebensbedingungen im Grenzraum zwischen Oberfranken, der Oberpfalz und Westböhmen, aber auch zu Sachsen und Thüringen gewidmet. Für die Projekte der Euregio, wie das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr, habe sie sich stets energisch und unermüdlich eingesetzt. „Sie haben die praktischen Probleme der Leute im Grenzgebiet aktiv angegangen und praktische Lösungen im vereinten Europa gesucht," so Larischová in ihrer Laudatio.

V. l. n. r.: Peter Berek, die neue Ehrenpräsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Staatsminister Albert Füracker, Landrat Roland Grillmeier (amtierender Gesamtpräsident der EUREGIO EGRENSIS)

Die Generalkonsulin dankte den Mitgliedern der EUREGIO EGRENSIS dafür, sich auch während der pandemischen Krise für ein immer besseres Zusammenleben über die Grenze hinweg eingesetzt zu haben.

Bei der Veranstaltung waren weitere namhafte Gäste anwesend, unter anderem Landtagsabgeordneter Martin Schöffel, die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz, der Regierungsvizepräsident der Oberpfalz, Florian Luderschmid, der Leiter der Repräsentanz des Freistaats Bayern in Prag, Dr. Hannes Lachmann, Petra Ernstberger, Geschäftsführerin des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds in Prag, sowie Landräte und Bürgermeister aus dem gesamten Euregio-Gebiet.

Bei der Mitgliederversammlung im September 2022 in der Max-Reger-Halle in Weiden i. d. Opf. betonte der bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: „Die Entwicklung der bayerischen Grenzregionen ist dem Freistaat ein besonderes Anliegen. Die EUREGIO EGRENSIS ist für uns seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner, der Menschen über Grenzen hinweg zusammenbringt. Auch künftig wollen wir Seite an Seite mit den regionalen Grenzraum-Akteuren agieren und die Region aktiv unterstützen. Durch unsere neue Förderrichtlinie Bayerisch-Tschechischer Grenzraum unterstützen wir Zukunftsprojekte im ländlichen Raum."

Eine besondere Ehrung erhielt die langjährige Euregio-Akteurin Dr. Birgit Seelbinder: Der bayerische Euregio-Präsident Peter Berek ernannte seine Vorgängerin zur Ehrenpräsidentin. Er hob dabei hervor, dass gerade ihre juristische Doktorarbeit den Grundstein für die Euregio-Struktur und ihr Engagement gelegt hatte.

Ltd. Ministerialrat Matthias Herderich von der Verwaltungsbehörde am bayerischen Wirtschaftsministerium stellte den Versammlungsteilnehmern das neue INTERREG-Programm Bayern-Tschechien vor.

Generalkonsulin Ivana Červenková beim Eintrag ins Goldene Buch mit Oberbürgermeister Oliver Weigel (mit Amtskette) und Euregio-Präsident Peter Berek (links daneben). Weitere Teilnehmer (von rechts nach links): Museumsleiter Volker Dittmar, Horst Geißel und Christine Eisa (weitere Bürgermeister der Stadt Marktredwitz), Klaus Hausel (Stadtrat), für das Euregio-Präsidium die Landräte Roland Grillmeier (Tirschenreuth), Thomas Ebeling (Schwandorf) und Klaus Peter Söllner (Kulmbach), Oberbürgermeisterin Eva Döhla (Hof) sowie Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm.

Präsidium

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte im Berichtszeitraum acht Mal: in Wunsiedel (2 x), Weiden i. d. Opf. (2 x), Marktredwitz (1 x). Dreimal fand die Präsidiumssitzung als Videokonferenz statt.

Thematische Schwerpunkte der Sitzungen waren u. a. die regelmäßige Information über den aktuellen Stand des INTERREG-Förderprogramms „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014–2020" sowie die zukünftige EU-Förderperiode. Weitere Themen waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Grenzregionen, die neue Entwicklungsstudie der Euregio, der grenzüberschreitende Rettungsdienst, die Neuausrichtung des Gastschulprojekts sowie das Beratungsbüro.

Das Gremium beschäftigte sich ferner mit der Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis sowie mit der Umsetzung verschiedener euregionaler Projekte wie des Verwaltungsleitfadens und des neu zu entwickelnden „Digitalen Helfers" für die öffentliche Verwaltung.

Im Anschluss an die Präsidiumssitzung im Dezember 2022 in Marktredwitz besuchte die neue Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, JUDr. Ivana Červenková, die EUREGIO EGRENSIS. Nach dem fachlichen Austausch mit den Präsidiumsmitgliedern bat Oberbürgermeister und Präsidiumsmitglied Oliver Weigel die Generalkonsulin zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Marktredwitz und zeigte ihr danach das Egerland-Museum.

Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum gab es verschiedene Mitarbeiterwechsel. Gabi Degelmann, die seit 1993 bei der Euregio für Haushalt und Finanzen, einschließlich der Prüfung der Verwendungsnachweise der Kleinprojekte, verantwortlich war, trat Ende April 2022 in den Ruhestand. Ihre Aufgaben übernahm Susanne Bergmann, die seit Juli 2020 für die Euregio tätig ist. Die Teamassistenz- und Sekretariatsstelle wurde in Teilzeit neu besetzt. Aus dem Bewerberkreis wurde Nicole Schneider ausgewählt, die seit Juni 2022 in der Geschäftsstelle arbeitet. Robert Jodlbauer, der seit 2016 bei der EUREGIO EGRENSIS im Beratungsbüro Oberfranken als EU-Fördermittelberater tätig war, schied Ende November 2022 aus dem Euregio-Team aus. Er zog aus privaten Gründen nach Brno (Brünn) in Tschechien, wo er Anfang Dezember 2022 die Leitung des Österreich-Instituts übernahm.

4

NETZWERKARBEIT

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statteten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Gleichzeitig sind Euregio-Vertreter regelmäßig bei ausgewählten Veranstaltungen präsent. Diese Begegnungen dienen dazu, das Netzwerk der grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen verschiedenen Behörden und Organisationen auszubauen und zu festigen.

EUREGIO EGRENSIS beim bayerisch-tschechischen Tag der Kommunalpartnerschaften in Prag

Die Bayerische Repräsentanz in Prag war Anfang Mai 2022 Schauplatz einer zweitägigen Begegnungsveranstaltung für die Vertreter von bayerisch-tschechischen Kommunalpartnerschaften und weitere Akteure der kommunalen Zusammenarbeit. Bayerns Europaministerin Melanie Huml, die zu der Konferenz eingeladen hatte, betonte bei der Eröffnung: „Dies ist eine großartige Gelegenheit, die Kooperation auf eine neue Stufe zu heben. Die über 100 Städte- und Gemeindepartnerschaften zwischen bayerischen und tschechischen Kommunen sind seit Jahrzehnten eine wichtige Säule für die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit. Für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses sind die Sprache und die Begegnung wichtige Schlüssel und mir persönlich ein echtes Herzensanliegen."

Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Themen INTERREG-Förderung, Best Practice, der Umgang mit Geflüchteten aus der Ukraine, Spracherwerb sowie Aufbau und Nutzung gemeinsamer Gesundheitsinfrastrukturen im Grenzgebiet sowie der Prozess zur Suche nach einem tschechischen Atomendlager.

Auch einige Vertreter der EUREGIO EGRENSIS waren zu dem Treffen in die tschechische Hauptstadt gereist. Vonseiten der EUREGIO EGERNSIS AG Böhmen waren die Präsidiumsmitglieder (von links nach rechts) Dalibor Blažek aus Aš (Asch), Petr Schaller aus Plesná (Fleißen) und Patrik Pizinger aus Chodov (Chodau) ebenso dabei wie Geschäftsführer Harald Ehm (rechts) von der AG Bayern.

EUREGIO EGRENSIS auf dem Sudetendeutschen Tag

Unter dem Motto „Dialog überwindet Grenzen“ hat im Juni 2022 der Sudetendeutsche Tag erstmals in der Stadt Hof und der umliegenden Region stattgefunden. Die EUREGIO EGRENSIS präsentierte sich mit einem Infostand, der mit Kollegen aus Karlsbad und der Gesellschaft zur Vorbereitung der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen Selb2023 gGmbH betreut wurde.

Der Gemeinsame Euregio-Präsident, Landrat Roland Grillmeier, und der Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, František Čurka, nahmen als Podiumsgäste an dem am Vortag des Sudetendeutschen Tages stattfindenden Kommunalkongress in Františkovy Lázně (Franzensbad) teil.

Ausserdem förderte die Euregio aus dem Dispositionsfonds ein als Rahmenprogramm des Sudetendeutschen Tages stattfindendes Schülerprojekt mit dem Gymnasium Cheb (Eger), bei dem Schüler aus Bayern und Tschechien das Museum Bayerisches Vogtland mit der Abteilung „Flucht und Vertreibung“ in Hof und die Stadt Cheb (Eger) besuchten. Den Förderbescheid übergab Euregio-Präsident Peter Berek beim Sudetendeutschen Tag an den Bundesgeschäftsführer der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Andreas Miksch (siehe Foto).

Im Fokus der Politik: Abgeordnetenbesuche bei der Euregio

Die Intensivierung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit stand im Mittelpunkt eines Informationsgesprächs mit den Landtagsabgeordneten Martin Schöffel, Dr. Gerhard Hopp, Tobias Reiß und dem Europaabgeordneten Christian Doleschal (alle CSU) im Juli 2021 am Sitz der Euregio-Geschäftsstelle in Marktredwitz.

Im Zentrum des Gesprächs stand der von den Abgeordneten Dr. Hopp und Doleschal initiierte 12-Punkte-Plan, der konkrete Ideen benennt, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen. Euregio-Präsident Peter Berek bot an, die Euregio als kommunale Plattform in die Ideen des 12-Punkte-Plans einzubringen, da es einen beträchtlichen Teil inhaltlicher Überschneidungen mit der Euregio-Arbeit gibt.

Zu einem Informationsbesuch fand sich auch MdL Tobias Gotthardt (Freie Wähler), Vorsitzender des Ausschusses für

V. l. n. r. MdL Tobias Reiß, MdL Dr. Gerhard Hopp, Euregio-Präsident Peter Berek, MdEP Christian Doleschal, MdL Martin Schöffel sowie in der zweiten Reihe Harald Ehm und Alexander Dietz von der Geschäftsstelle.

Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen, in der Euregio-Geschäftsstelle ein.

Die beiden Landtagsabgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen, Florian Siekmann aus München und Tim Pargent aus Bayreuth, trafen sich ebenfalls zum fachlichen Austausch über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern.

Zu einem Austausch über aktuelle Themen der deutsch- bzw. bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit trafen sich die Spitzen der Euregio Anfang Februar 2022 mit dem neuen Bundestagsabgeordneten Jörg Nürnberger (SPD) am Sitz der Euregio in Marktredwitz. Landrat Peter Berek und sein Amtskollege Roland Grillmeier aus Tirschenreuth diskutierten mit dem Gast verschiedene Anliegen aus Euregio-Sicht, so beispielsweise die Bedeutung der Grenzregionen bei der neuen Bundesregierung. Besonders erfreut zeigten sie sich, dass laut einer Aussage im Koalitionsvertrag der neuen Regierung „die Zusammenarbeit in den Grenzräumen verbessert werden soll". Hier sei man gespannt auf die konkreten Planungen des Bundes.

Jörg Nürnberger, langjähriges Euregio-Mitglied und auch als Rechtsanwalt im Nachbarland tätig, zeigte sich als profunder Kenner der tschechischen Politik und der bilateralen Beziehungen. Er appellierte an die Euregio-Vertreter, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit „mit Herzblut wie seit 30 Jahren" fortzusetzen. Die Euregios hätten seiner Meinung nach dafür gesorgt, das Bewusstsein für die Belange der Grenzräume auf Bundesebene zu schärfen.

Die beiden Landräte Berek und Grillmeier äußerten den Wunsch, künftig mit Jörg Nürnberger einen Ansprechpartner für die Euregio-Anliegen in Berlin zu haben (siehe Foto).

Euregio Thema bei Anhörungen im Bayerischen Landtag

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien war mehrfach Gegenstand von Anhörungen im Bayerischen Landtag. Beide Male war die EUREGIO EGRENSIS durch Geschäftsführer Harald Ehm vertreten.

Im Mai 2021 handelte es sich um eine Online-Anhörung von Vertretern grenzüberschreitend tätiger Organisationen im Europaausschuss, die ihre Statements via Bildschirm abgaben (siehe Foto).

Im Oktober 2022 ging es im Europaausschuss des Bayerischen Landtages explizit um die Finanzierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Tschechien und die finanzielle Sicherstellung der Euregios.

Unter dem Vorsitz der beiden Abgeordneten Tobias Gotthardt (Freie Wähler) und Dr. Gerhard Hopp (CSU) diskutierten die Ausschussmitglieder auf der Grundlage eines Antrags von Bündnis 90/Die Grünen über aktuelle und künftige Finanzierungsmöglichkeiten. Den Bericht der Staatsregierung dazu legte Ltd. Ministerialrat Matthias Herderich vom Wirtschaftsministerium vor, wobei er das neue INTERREG-Programm Bayern-Tschechien in den Mittelpunkt stellte.

Die beiden Geschäftsführer Harald Ehm (EUREGIO EGRENSIS) und Kaspar Sammer (Euregio Bay. Wald – Böhmerwald – Unterer Inn) erläuterten die Rolle ihrer Euregios in den bayerisch-tschechischen Beziehungen während der letzten rund 30 Jahre. Sie appellierten an den Freistaat Bayern, die Euregio-Arbeit dauerhaft und unabhängig von einzelnen Förderprojekten nachhaltig zu unterstützen, um finanzielle Engpässe in den kommenden Jahren zu vermeiden. Dafür fanden sie fraktionsübergreifend großen Rückhalt und Unterstützung.

Das Bild zeigt die Ausschuss-Vorsitzenden Tobias Gotthardt (rechts) und Dr. Gerhard Hopp (links) mit den Gästen (weiter von rechts nach links) Matthias Herderich, Harald Ehm und Kaspar Sammer.

Euregio beim Sommerempfang der Vertretung des Freistaats Bayern in Brüssel

Unter dem Motto „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa: Das Erfolgsmodell EUREGIO EGRENSIS“ veranstalte die Vertretung des Freistaats Bayern in Brüssel einen musikalischen Sommerempfang, bei dem sich Ende Juni 2022 die Euregio und Oberfranken Offensiv präsentierten. Staatsministerin Melanie Huml konnte zahlreiche Gäste begrüßen, z. B. Abgeordnete aus EU, Bund und Land, Regierungspräsidentin und Bezirkstagspräsident, Landräte, Vertreter der EU-Kommission und den Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen AGEG, Karl-Heinz Lambertz. Euregio-Präsident Peter Berek beteiligte sich an der Talkrunde des Sommerempfangs.

Die EUREGIO EGRENSIS stellte in kurzen Videoclips das Gastschuljahr sowie zwei grenzüberschreitende Kleinprojekte, den Deutsch-Tschechischen Freundschaftstag 2018 in Hof sowie das Kooperationsprojekt der Handwerkskammer für Oberfranken und der Stadt Cheb (Eger) zum Thema Berufsschulen und Zimmererhandwerk vor.

Außerdem führten die Euregio-Vertreter in Brüssel Gespräche mit dem Europabüro der bayerischen Kommunen, dem Abgeordnetenbüro von MdEP Christian Doleschal und mit Dirk Peters von der EU-Kommission (Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung, GD Regio).

Am Infostand der Euregio (v. r. n. l.): Karl-Heinz Lambertz, Harald Ehm, Heidrun Piwernetz, Melanie Huml, Peter Berek, Klaus Peter Söllner, Alexander Dietz

Euregio bei Sommerlounge in Brand

Mit einem Gemeinschaftsstand der drei Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen waren die EUREGIO EGRENSIS und das Europe Direct Vogtland mit einem Glücksrad und Europaquiz bei der Sommerlounge in Brand/Opf. vertreten.

Auch prominente Besucher, wie der Gemeinsame Euregio-Präsident Roland Grillmeier, der bayerische Euregio-Präsident Peter Berek, MdEP Christian Doleschal aus Brand sowie MdB Jörg Nürnberger, besuchten das Team am Infostand. Der erlebnisreiche und sommerliche Nachmittag lockte zahlreiche Besucher an und es konnten viele interessante Gespräche geführt werden.

Euregio und die benachbarten tschechischen Regionen stimmen sich ab

Eine ganze Palette an grenzüberschreitenden Themen prägte ein Treffen von Vertretern der EUREGIO EGRENSIS mit dem Bezirkshauptmann der Karlsbader Region, Petr Kulhánek. Der Präsident der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Landrat Peter Berek, sein Tirschenreuther Amtskollege Roland Grillmeier als amtierender Gesamtpräsident der EUREGIO EGRENSIS und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm vertraten die bayerische Delegation, die durch Bürgermeister Bernd Sommer aus Waldsassen vervollständigt wurde. Auf tschechischer Seite war Patrik Pizinger, Bürgermeister der Stadt Chodov (Chodau) und Mitglied des Rats der Region Karlsbad, bei dem Gespräch am Bezirksamt Karlsbad dabei. Einig war sich die Runde in dem Ziel, die Euregio als gemeinsame und etablierte Plattform weiter zu stärken und für alle Formen der grenzüberschreitenden Kooperation zu nutzen. Dazu erwarte man auf beiden Seiten konkrete Unterstützung aus dem europäischen INTERREG-Programm für die neue Förderperiode.

Wichtig war den bayerischen Kommunalpolitikern eine engere Zusammenarbeit im Tourismus. Im Detail erläuterten die Euregio-Vertreter dem Bezirkshauptmann ein aktuelles Projekt zur Verbesserung der Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung und die Neukonzeption des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres.

Der Waldsassener Bürgermeister Bernd Sommer warb für eine Vereinfachung des Grenzübertritts und der bilateralen Abstimmung für den Rettungsdienst.

Bezirkshauptmann Kulhánek und Regionalrat Pizinger erinnerten an den überfälligen Lückenschluss auf deutscher Seite beim Ausbau der Straßenverbindung vom Grenzübergang Pomezí-Schirnding bis zur Autobahn A 93.

Auch dem Bezirkshauptmann der Pilsener Region, Rudolf Špoták, statteten die Euregio-Vertreter im September 2022 einen Besuch ab.

Präsident Peter Berek und der amtierende Gesamtpräsident Roland Grillmeier tauschten sich mit Bezirkshauptmann Špoták über aktuelle politische Themen für die bayerisch-tschechische Grenzregion aus. Die Teilnehmer des Treffens betonten einhellig, dass die grenzüberschreitenden Kontakte sehr gut seien, aber gerade nach der Pandemie weiter ausgebaut werden müssen. Auch der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wurden thematisiert. Die Euregio-Vertreter trugen sich in das Goldene Buch des Bezirks Pilsen ein.

Vor dem Bezirksamt der Karlsbader Region von rechts nach links: Roland Grillmeier, Bernd Sommer, Petr Kulhánek, Patrik Pizinger, Peter Berek, Harald Ehm

Im Bezirksamt der Pilsener Region von links nach rechts: Rudolf Špoták, Peter Berek, Roland Grillmeier und Harald Ehm

Empfang in der Deutschen Botschaft in Prag zum Tag der Deutschen Einheit

Neben dem Botschafter Andreas Künne, dem tschechischen Außenminister Jan Lipavský und der bayerischen Europaministerin Melanie Huml traf sich nach zweijähriger Corona-Pause das „Who is Who" der deutsch-tschechischen Beziehungen. Im Palais Lobkowitz, dem Sitz der Botschaft, erinnert eine Gedenktafel an den historischen Moment, als am 30. September 1989 der damalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher den tausenden wartenden Menschen nach Verhandlungen mit der DDR und der Tschechoslowakei vom Balkon aus verkündete, dass sie in die Bundesrepublik ausreisen dürfen.

Peter Berek und Roland Grillmeier auf dem „Genscher-Balkon" in der Deutschen Botschaft in Prag. Mit dabei Harald Ehm und Alexander Dietz von der Geschäftsstelle

Radtour-Aktivitäten im Zeichen der Freundschaft

Fahrradfreunde treffen Fahrradfreunde – grenzüberschreitend. Dieses Ziel hatten im Berichtszeitraum mehrere Veranstaltungen.

An der Europabrücke über den Mähringsbach bei Rehau war im Juni 2021 Zwischenstation einer gemeinsamen Tour, die vor allem der Wiederbelebung der deutsch-tschechischen Freundschaft nach einer langen Durststrecke diente. Kommunalpolitiker aus Bayern, Sachsen und Tschechien, Vertreter der EUREGIO EGRENSIS und an der Spitze der damalige deutsche Botschafter in Prag, Dr. Christoph Israng (siehe Foto, 2. von rechts), waren mit dem Fahrrad unterwegs im Dreiländer-Eck.

Mit dabei waren u. a. der vormalige tschechische Außenminister, die beiden Bürgermeister aus Asch, der Rehauer Bürgermeister, der stv. Landrat aus Wunsiedel, der Gemeinsame Präsident der EUREGIO EGRENSIS, Vertreter der Regierung von Oberfranken und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie weitere Mitstreiter in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit.

Organisiert hatte diese eindrucksvolle Begegnung das Team von der Gesellschaft für die bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen Selb-Asch 2023.

Im Juli 2022 feierte der Brückenradweg Bayern-Böhmen von Selb nach Aš (Asch), der u. a. durch ein INTERREG-Großprojekt in der Förderperiode 2007–2013 umgesetzt worden war, sein zehnjähriges Bestehen. Zentraler Ort der Jubiläumsveranstaltung und der angebotenen Radtouren war Höchstädt im Fichtelgebirge. Die EUREGIO EGRENSIS war mit einem Infostand vertreten.

Mediale Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkarbeit gehört auch, dass die Euregio regelmäßig über ihre Arbeit berichtet. Dies erfolgt über verschiedene Informationskanäle.

Auf der Homepage **www.euregio-egrensis.de** wird kontinuierlich in bebilderten Meldungen und Artikeln über sämtliche Euregio-Veranstaltungen berichtet. Zudem werden aktuelle Termine veröffentlicht und neueste Informationen zur Förderung eingestellt. Medienvertretern stehen die herausgegebenen Pressemitteilungen online zur Verfügung.

Ein wichtiges Medium ist der vierteljährlich erscheinende Newsletter, der ausführlich über das Euregio-Geschehen, die Förderthematik, Projekte und den aktuellen politischen Kontext der Euregio-Arbeit in Bayern und Tschechien (z. B. Wahlen) informiert. In den Jahren 2021 und 2022 wurden jeweils vier Newsletter herausgegeben. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden.

Mit großer Resonanz beteiligt sich die bayerische Euregio-Geschäftsstelle seit 2021 auch am Facebook-Account der Kollegen aus Sachsen/Thüringen. Dabei werden aktuelle Meldungen über Veranstaltungen und aktuelle Projekte auch im bayerischen Euregio-Gebiet in deutscher und tschechischer Fassung gepostet.

5

Die EU-Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014–2020“ (INTERREG V)

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) war das Instrument der EU-Kohäsionspolitik, mit dem grenzüberschreitend Probleme gelöst werden sollten und gemeinsam das Potenzial unterschiedlicher Regionen erschlossen werden sollte. Die Kooperationsmaßnahmen wurden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt.

INTERREG-Fördergebiet Bayern-Tschechien

Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik standen in der Förderperiode 2014 bis 2020 für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum ursprünglich Fördermittel in Höhe von 103,4 Mio. Euro aus dem EFRE zur Verfügung. In dem Förderprogramm konnten Antragsteller bis zu 85 Prozent Zuschuss für grenzüberschreitende Projekte erhalten, was im Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode eine deutliche Verbesserung darstellte.

Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg waren für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Die EUREGIO EGRENSIS beriet im Rahmen des INTERREG-Programms potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellte ggf. die dafür nötigen Kontakte her.

Die Mittel wurden nach vier Themenbereichen, sogenannten Prioritätsachsen, eingesetzt:
(1) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation,
(2) Umweltschutz und Ressourceneffizienz, (3) Investitionen in Kompetenzen und Bildung sowie (4) Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation.

Die Antragstellung und finanzielle Projektabwicklung erfolgte über ein elektronisches Monitoring System (eMS), das auf der zentralen Programmhomepage eingerichtet war (www.by-cz.eu).

Großprojekte

In den beiden Berichtsjahren fanden drei Sitzungen des Begleitausschusses statt:

- **Mai 2021: online**
- **Dezember 2021: online**
- **Mai 2022: České Budějovice (Budweis) in Präsenz**

Die EUREGIO EGRENSIS war bei diesen Treffen stets sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite vertreten.

Zu den herausragenden Projekten im Euregio-Gebiet gehören u. a. die Projekte des Via Carolina – Goldene Straße e. V. in Bärnau wie z. B. das Archäozentrum Bayern-Böhmen oder der Weg des Jan Hus in der Region Pilsen und der Oberpfalz, das Projekt „Förderung der Biodiversität der Fledermäuse" der Stadt Wunsiedel und das Projekt „Spielt mit! – Bayerisch-Tschechischer Restart im Jugendfußball nach der Pandemie" der Deutsch-Tschechischen Fußballschule sowie zahlreiche bayerisch-tschechische Hochschulprojekte der OTH Amberg-Weiden und der Universität Bayreuth.

Zwischen Juli 2018 und Dezember 2021 setzten die beiden Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen außerdem über drei Jahre ein Großprojekt mit dem Titel „Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk in der EUREGIO EGRENSIS" (Projekt Nr. 252) um, das sich in die Arbeitsbereiche „Kinder und Jugend/Sprachoffensive" und „Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS" untergliederte.

Der Dispositionsfonds ist selbst ein weiteres Großprojekt (Projekt Nr. 14 „Nachbarn im Dialog – Dispositionsfonds in der EUREGIO EGRENSIS") im Rahmen der Prioritätsachse 4, das die Arbeitsgemeinschaft Bayern als Lead-Partner zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Böhmen abwickelte.

Die EUREGIO EGRENSIS berichtete dem Begleitausschuss im Dezember 2021 über die Abwicklung und den aktuellen Stand des Dispositionsfonds.

Jahresinformationsveranstaltung

Einen systematischen Überblick über den aktuellen Auslastungsstand der EU-Fördermittel bot die Jahresinformationsveranstaltung, die 2021 online stattfand.

Über den Programmfortschritt erstellt die Verwaltungsbehörde mit Sitz am Wirtschaftsministerium in München regelmäßig einen Jahresbericht und eine Bürgerinformation, die auf der Programmhomepage www.by-cz.eu abrufbar sind. Ebenso findet sich dort eine Liste mit allen Großprojekten, die bislang durch das Programm unterstützt wurden.

Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS

Im Mai 2016 hatte das bayerische Wirtschaftsministerium mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Beleihungsvertrag unterzeichnet. Damit hat der Freistaat Bayern die eigenverantwortliche Umsetzung des Dispositionsfonds an die Euregio übertragen. Die bayerische Arbeitsgemeinschaft fungiert dabei als Lead-Partner, während die Arbeitsgemeinschaft Böhmen als Projekt-Partner auf tschechischer Seite ein entsprechendes Budget für ihr Gebiet verwalten konnte.

Bis Ende September 2022 konnten Kleinprojekte, die Gesamtkosten bis zu max. 25.000 Euro umfassten, aus dem Dispositionsfonds mit einem Fördersatz von max. 85 Prozent gefördert werden. Eine wesentliche Erleichterung bestand darin, dass Einnahmen und zweckgebundene Spenden dem erforderlichen Mindesteigenanteil des Projektträgers von zehn Prozent zugerechnet werden konnten.

Maßgebliches Entscheidungsgremium, das über die im Dispositionsfonds geförderten Kleinprojekte beschloss, war der Regionale Lenkungsausschuss (RLA). Er setzte sich aus kommunalen Vertretern aus den Präsidien der bayerischen und böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaften sowie der tschechischen Bezirksämter zusammen.

Die Sitzungen des RLA fanden dreimal pro Jahr statt. Infolge der Corona-Pandemie wurden die Vergabesitzungen auf ein schriftliches Umlaufverfahren mit ergänzender Videokonferenz umgestellt.

Im Berichtszeitraum wurde bei fünf Vergaberunden entweder online oder in Präsenz über Kleinprojekte entschieden.

Im Mai 2022 tagte in Plesná der RLA letztmals in der Förderperiode 2014–2020 und genehmigte drei bayerische und acht tschechische Projekte.

Die Umlaufverfahren trugen wesentlich dazu bei, dass Projektträger trotz der Einschränkungen weiterhin grenzüberschreitende Projekte durchführen konnten, um die Kontakte über die Grenze nicht abreißen zu lassen.

Seit dem Start des Dispositionsfonds im April 2016 wurden bis September 2022 insgesamt 140 bayerische und 127 tschechische Kleinprojekte umgesetzt. Auf bayerischer Seite wurden bis Dezember 2022 über 1 Mio. Euro an Projektträger ausbezahlt. Anfang 2023 werden noch weitere Fördermittel an bayerische Projektträger ausgereicht. Auf tschechischer Seite flossen EU-Mittel in Höhe von 1,4 Mio. Euro in Kleinprojekte.

Die bayerische Delegation des Ausschusses wurde bei dieser Sitzung von Oberbürgermeister Oliver Weigel (links im Bild) angeführt, der als Mitglied des Euregio-Präsidiums vertretungsweise den Vorsitz übernommen hatte. Die tschechische Delegation wurde in bewährter Weise von Bürgermeister František Čurka (vorne Mitte) geleitet. Von bayerischer Seite waren außerdem dabei Oberbürgermeisterin Eva Döhla (rechts) und IHK-Geschäftsführer Florian Rieder (2. von links) sowie Harald Ehm und Alexander Dietz von der Euregio-Geschäftsstelle (hintere Reihe).

Euregio-Präsident Peter Berek überreicht den Förderbescheid persönlich an seinen Landratskollegen Florian Wiedemann aus Bayreuth.

Treffen von Schülern der Kösseine-Grundschule Tröstau-Nagel und Schülern der 6. Grundschule Cheb (Eger) im Mai 2022

Einige der Zuwendungsbescheide aus jeder Vergaberunde wurden persönlich an die Projektträger übergeben, um damit die öffentliche Aufmerksamkeit für das Förderprogramm zu erhöhen.

Euregio-Mitarbeiter berieten nahezu täglich potenzielle Antragsteller in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch. Hinzu kam eine wöchentlich stattfindende Video-Sprechstunde für potenzielle Interessenten für Kleinprojekte, aber auch zur Beantwortung von Fragen bei der Umplanung bei Projekten aufgrund von Corona-Einschränkungen oder zur Vermittlung tschechischer Projektpartner.

Aufgrund der Beschränkungen infolge der Pandemie konnten zahlreiche Projekte nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Euregio verlängerte nach Möglichkeit die Projektlaufzeit, um die Aktivitäten zu einem späteren Zeitpunkt doch noch wie geplant umsetzen zu können.

Videokonferenztechnik, zum Teil unter Nutzung eines zweiten Sprachkanals, half den Trägern genehmigter Projekte, die Arbeit trotz minimierter Begegnungsmöglichkeiten mit den Partnern auf der anderen Seite der Grenze zu beginnen oder fortzusetzen.

Beispielhaft ist eine neue Partnerschaft des Landkreises Bayreuth mit der Mikroregion Marienbad (Mariánskolázeňsko). Auf Vermittlung der EUREGIO EGRENSIS lernten sich die Partner zunächst online kennen. Sobald die Corona-Beschränkungen wegfielen und Präsenz-Begegnungen wieder möglich waren, bereiteten der Landkreis Bayreuth und die Mikroregion Marienbad mehrere Kleinprojekte vor. Für das Projekt „Wissenstransfer im Bereich Mobilität, Elektromobilität und Bedarfsverkehre“ übergab Euregio-Präsident Peter Berek den Förderbescheid persönlich an seinen Landratskollegen Florian Wiedemann aus Bayreuth. Auf tschechischer Seite führte die Mikroregion Marienbad Schülerbegegnungen und Austauschtreffen von Pädagogen durch.

Ebenfalls durch Vermittlung der EUREGIO EGRENSIS kam ein Austauschprojekt zwischen der Kösseine-Grundschule Tröstau-Nagel, der Grundschule in Dolní Žandov (Untersandau) sowie der 6. Grundschule Cheb (Eger) zustande. Es fanden mehrere Schülerbegegnungen in Cheb, Dolní Žandov und gemeinsame Besuche im Wildpark Mehlmeisel statt.

Gemeinsames Handballtraining von Jugendlichen des HC Sulzbach-Rosenberg, des Handballsportvereins (HaSpo) Bayreuth und von Talent Plzeň

Teilnehmer der Radwallfahrt durch die Fraisch am Marktplatz in Cheb (Eger).

Auch Sportveranstaltungen wurden aus dem Dispositionsfonds unterstützt wie etwa das Projekt „Talente bilden im Handball", bei dem Jugendliche der Handballvereine aus Sulzbach-Rosenberg und Bayreuth und des tschechischen Vereins Talent Plzeň gemeinsam trainieren und Turniere absolvieren. Die Aktivitäten mussten infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie mehrfach verschoben werden, konnten dann im Jahr 2022 doch erfolgreich durchgeführt werden.

Im Jahr 2022 konnte nach zweijähriger Pause zum zweiten Mal eine Radwallfahrt zwischen Bad Neualbenreuth durch das Gebiet der Fraisch angeboten werden, die ebenfalls aus dem Dispositionsfonds unterstützt wurde.

Im Dezember 2022 erschien eine zweisprachige Bilanzbroschüre, die neben einem Überblick über die ausbezahlten EU-Fördermittel und Listen mit den durchgeführten Projekten auch die aufgrund der Pandemie notwendig gewordenen Laufzeitverlängerungen grafisch abbildet. Die Publikation enthält eine bunte Mischung bayerischer und tschechischer Kleinprojekte, die zwischen 2016 und 2022 umgesetzt wurden.

6

Die EU-Förderperiode 2021–2027

Das Kooperationsprogramm INTERREG Bayern-Tschechien 2021–2027 wurde im März 2022 von der Europäischen Kommission genehmigt. Im Mai 2022 konstituierte sich der Begleitausschuss für die Förderperiode 2021–2027 und beschloss Grundlagendokumente wie die Förderfähigkeitsregeln und die Geschäftsordnung. Die EUREGIO EGRENSIS ist dort mit den Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen mit Stimmrecht vertreten.

Der offizielle Startschuss zur Einreichung von Projektanträgen über das neue elektronische Portal JEMS fiel im September 2022 in Furth im Wald.

Das Programm umfasst EU-Fördermittel in Höhe von 99 Mio. Euro für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum. Das Themenspektrum reicht von Forschungs- und Wissenstransfer, über die Anpassung an den Klimawandel, Bildung, Kultur und nachhaltigen Tourismus bis hin zur besseren INTERREG-Governance (grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Netzwerkbildung). In die letztgenannte Priorität fällt auch der neue Kleinprojektefonds.

Der künftige Kleinprojektefonds soll über die klassischen Begegnungsprojekte (People-to-people-Projekte) hinaus auch Tourismus- und Bildungsprojekte inkl. kleinerer Investitionen ermöglichen. Der Fördersatz wird bei Groß- und Kleinprojekten 80 Prozent betragen.

Informationen zum neuen INTERREG-Förderprogramm gibt es auf der Seite www.by-cz.eu.

Entwicklungsstudie

Im Januar 2021 stellte die EUREGIO EGRENSIS eine neue Entwicklungsstudie vor. Die Studie wurde von der Universität St. Gallen mit dem dort ansässigen Institut für Systemisches Management und Public Governance und seinem tschechischen Partner, der Východočeská rozvojová agentura s.r.o. (Ostböhmische Entwicklungsagentur) erarbeitet.

Die Studie basiert u. a. auf einer Befragung, die das bayerische Wirtschaftsministerium und das Tschechische Ministerium für Regionalentwicklung im Rahmen der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) für die neue Förderperiode durchgeführt hatten und die speziell für das Euregio-Gebiet ausgewertet wurde. Telefoninterviews mit fachlichen Experten zu künftigen Handlungsbedarfen und ein Präsenz-Workshop rundeten den Input ab.

Als zukünftige Leitthemen mit Potenzial in der bayerisch-tschechischen Grenzregion sieht die Entwicklungsstudie:

- **Tourismus**
- **Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel**
- **Regionale Wirtschaftsentwicklung**
- **Ausbildung (inkl. Sprache und Schüleraustausch)**
- **Regionale Standortqualität**
- **Behördenkooperation und Verwaltungszusammenarbeit.**

Die herausgearbeiteten Themen sollen die Grundlage für die künftige Euregio-Arbeit bilden und Inspiration für neue Kooperationsprojekte, insbesondere in der neuen INTERREG-Förderperiode, sein.

Die Entwicklungsstudie ist auf der Euregio-Homepage zum Download verfügbar.

Auch Innovation für Euregio-eigene Veranstaltungen wurde in der Entwicklungsstudie angestoßen. Bei einer Klausursitzung entwickelte das Euregio-Team Ansätze, etablierte Veranstaltungsformate aufzuwerten und moderner zu gestalten.

Auch dezentrale Beratungsangebote in den Mitgliedslandkreisen sollen künftig verstärkt werden. Im November 2022 wurde bereits eine dezentrale Informationsveranstaltung für den Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab und die Stadt Weiden i. d. Opf. über Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Schulprojekte angeboten.

NEUE IMPULSE FÜR DEN GRENZRAUM

Im Jahr 2021 wurden aus dem Arbeitspaket „Kinder und Jugend/ Sprachoffensive“ noch folgende Veranstaltungen umgesetzt:

- **Jeweils als Online-Format wurden zwei Veranstaltungen zur frühkindlichen Bildung realisiert (je einmal mit Fokus auf die bayerische und auf die tschechische Seite).**
- **Ende 2021 wurde (ebenfalls als Online-Format) eine Schulkonferenz für Vertreter von Realschulen und Gymnasien in Bayern durchgeführt, auf der auch die Ergebnisse einer Schulbefragung präsentiert wurden, die die Euregio unter allen Grund- und Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien im Euregio-Gebiet durchgeführt hatte. Dabei wurde ermittelt, welche Rolle Tschechien bzw. die tschechische Sprache in der pädagogischen Arbeit in den Schulen spielt.**

Unter dem Titel „Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS“ führten die beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen im Zeitraum zwischen Juli 2018 und Dezember 2021 gemeinsam ein innovatives Netzwerkprojekt durch. Das Projekt hatte zwei Arbeitspakete deren Inhalte unter den Überschriften „Kinder und Jugend/Sprachoffensive“ bzw. „Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS“ standen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Projekt, das ursprünglich im Juni 2021 enden sollte, um sechs Monate bis Dezember 2021 verlängert.

Aus dem zweiten Arbeitspaket „Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS“ wurden in 2021 noch folgende Veranstaltungen umgesetzt:

- **Jahresbilanzkonferenz 2021 als Online-Format**
- **Fachexkursion mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Böhmen in die Stadt Hof sowie zur ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Mödlareuth**

7

BERATUNGSBÜRO

Das Beratungsbüro Oberfranken wurde im Jahr 2016 im Nachgang zum „Entwicklungsgutachten Bayern-Böhmen" mit Förderung durch das damalige Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat eingerichtet und an die EUREGIO EGRENSIS AG Bayern angegliedert. Die Fortführung des inzwischen etablierten Beratungsbüros Oberfranken wurde in einer zweiten Laufzeit bis März 2023 gesichert.

Die Teilnehmer des Treffens in Cham

Fünf Jahre Beratungsbüros

Im August 2021 fand im Technologiecampus Cham ein Pressetermin zum fünfjährigen Bestehen der Beratungsbüros im bayerisch-tschechischen Grenzraum statt.

Heimatminister Albert Füracker, der Oberpfälzer Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Euregio-Präsident Peter Berek hoben die Erfolge dieser Institution hervor. Ihr Fazit: Die bayerisch-tschechischen Beratungsbüros in Marktredwitz, Cham und Weiden, Freyung und Regen setzen zielgerichtete Impulse für die Grenzregion: Sie vernetzen Menschen und Institutionen, lösen Investitionen aus und werben EU-Gelder an.

Im Beratungsbüro Oberfranken beriet Fördermittelberater Robert Jodlbauer zu den transnationalen INTERREG-Programmen, während Netzwerkmanagerin Franziska Kunzmann für das Zusammenwachsen des Grenzraums vor allem im kulturellen und touristischen Bereich tätig ist.

Zu den Aufgaben gehören u. a. die Beratung über europäische Fördermittel in ganz Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz, der Ausbau der Sprachkompetenz im Grenzraum und die Intensivierung des bayerisch-tschechischen Netzwerks. Die beiden Mitarbeiter im Beratungsbüro bauten ihre Tätigkeiten um Vorträge, Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und die Vermittlung grenzüberschreitender Kontakte im Beratungsgebiet weiter aus.

Fördermittelberater Robert Jodlbauer begleitete Projekte in den Förderprogrammen „Start Transnational!", INTERREG B (Mitteleuropa, Donauraum, Nordwesteuropa) und INTERREG EUROPE, mit denen transnationale europäische Projektideen vorbereitet und umgesetzt werden können. Pandemiebedingt verzögerte sich die Durchführung einiger Projekte, manche Arbeitspakete mussten auch entsprechend angepasst werden. Allerdings erwies sich die Nutzung von Online-Formaten als durchaus effektiv. Vor dem Hintergrund der großen geografischen Entfernungen der Projektpartner wurden regelmäßige Webkonferenzen und Online-Seminare zu echten Alternativen zu Präsenzformaten; auch Reise- und Veranstaltungskosten konnten so eingespart werden. Dennoch fehlte vielen Projektpartnern die direkte Begegnung und das unmittelbare Kennenlernen der Projekte vor Ort. Die Reisetätigkeiten im Rahmen der Projekte wurde i. d. R. erst im Frühjahr 2022 wieder regulär aufgenommen. Schließlich konnten alle INTERREG-B- und INTERREG-EUROPE-Projekte im Beratungsgebiet erfolgreich abgeschlossen werden.

Das thematische Spektrum der Projekte reicht von Innovations-, Energie- und Umweltthemen über Kultur- und Kreativwirtschaft bis hin zu Integration, verbesserter Verwaltung und zivilgesellschaftlichem Engagement. In fast allen Projekten spielen dabei intelligente und digitale Lösungen sowie die intensive Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern eine Schlüsselrolle.

Neben dem Abschluss laufender Projekte war die Vorbereitung der Förderperiode 2021–2027 von entscheidender Bedeutung. Hierzu konnte auch eine Reihe von Informationsveranstaltungen, z. B. in Zusammenarbeit mit der IHK für Oberfranken und der VHS Weiden-Neustadt, durchgeführt werden.

Im Augenblick befindet sich eine Vielzahl von Projekten im Antragsverfahren – vom Grünen Band über die Regionalisierung von Lieferketten über inklusive Bildungs- und Integrationsprojekte bis hin zu innovativen Nahverkehrslösungen reicht hierbei das Spektrum. Die ersten Ergebnisse der Auswahlverfahren werden für Anfang 2023 erwartet.

Neben den transnationalen Programmen unterstützte der Fördermittelberater auch das Netzwerkmanagement bei grenzüberschreitenden Themen. So leitete er auch die Arbeitsgruppe Wirtschaft und Infrastruktur der EUREGIO EGRENSIS, in der bisher z. B. grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen sowie die wirtschaftliche Transformation der Region Karlsbad diskutiert wurden.

Im Bereich Netzwerkmanagement ist Franziska Kunzmann zuständig für die Umsetzung der Projektinhalte zur Stärkung des ländlichen Raums in Nordostbayern, die im Entwicklungsgutachten verankert sind. Die Maßnahmen beziehen sich vorwiegend auf die Bereiche Bildung, Sprache und Tourismus.

Online-Treffen für Sprachlehrkräfte 2021

Beim jährlichen Vernetzungstreffen für Sprachlehrkräfte, das 2021 als Online-Seminar stattfand, informierten Alexander Dietz und Franziska Kunzmann eingangs über die Euregio und ihre Aktivitäten zur Förderung der Sprachkompetenz.

Zahlreiche Deutsch- und Tschechisch-Lehrkräfte haben sich in zwei Modulen zum einen mit der Wortschatzarbeit und innovativen didaktischen bzw. digitalen Vermittlungsmöglichkeiten sowie zum anderen mit dem Umgang und der Arbeit mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht auseinandergesetzt.

Referentinnen waren Prof. Marlis Schedler MSc., Dozentin an der Pädagogischen Hochschule in Vorarlberg/ Österreich für Deutsch als Fremdsprache, und Mgr. Barbora Štindlová, Ph.D. vom UJOP Sprachеninstitut der Karlsuniversität in Prag für Tschechisch als Fremdsprache (siehe Foto). In Kleingruppenarbeit diskutierten die Teilnehmenden anschließend und lernten sich näher kennen.

EUREGIO-EGRENSIS-Infotage 2021

Die dreiteilige Veranstaltungsreihe startete mit einer Infoveranstaltung zu europäischen Fördermitteln (INTERREG A, B und Europe). Eine Besonderheit war die Vorstellung des Europe Direct Vogtland in Plauen.

Professor Dr. Lukáš Novotný berichtete bei der Folgeveranstaltung über den Verlauf und einschneidende Meilensteine während der Corona-Pandemie in Tschechien. Er beleuchtete die politische Lage im Nachbarland während der letzten Monate.

Bei der letzten Veranstaltung stellte das Projektteam „Supernova" seine kreativen multimedialen Jugendprojekte vor, z. B. das Projekt „Space Pandemics". Es fand 2020 zwischen Partnern in Prag und Bayreuth rein digital statt. Eingesandte Videobeiträge wurden zu einer Video-Collage verarbeitet und durch eine Live-Performance von Künstlern textlich und musikalisch begleitet. Inhaltlich ging es darum, welche Emotionen die Pandemie bei unterschiedlichen Generationen in Deutschland und Tschechien ausgelöst hatte.

Die erste Veranstaltung der Infotag-Reihe in hybrider Form.

Fach-Arbeitsgruppen zur Entwicklungsstudie

Ziel der thematischen Arbeit ist es, in Vorbereitung auf die neue Förderperiode Bedarfe in der Region zu identifizieren, zu denen grenzüberschreitende Projekte entwickelt werden können. Grundlage dafür ist die Euregio-Entwicklungsstudie. Die EUREGIO EGRENSIS versteht sich dabei als Moderator und Impulsgeber, der Fachleute von beiden Seiten an einen Tisch bringt. Für die Arbeitsgruppen ist das gesamte Euregio-Team und insbesondere das Beratungsbüro zuständig.

Es fanden in den vergangenen zwei Jahren Treffen zu den Themenbereichen Bildung und Sprache, Tourismus und Kultur, Gesundheit und Soziales, Natur und Umwelt sowie Wirtschaft und Infrastruktur statt. In den Auftaktsitzungen wurden Themen gesammelt, die hohe Relevanz aufweisen und künftig bearbeitet werden sollen.

Beim Vernetzungstreffen für Tourismus- und Kulturakteure im Oktober 2021 im Saal des Egerland Kulturhauses, Marktredwitz.

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft und Infrastruktur tagte ebenfalls im Saal des Egerland Kulturhauses.

Vernetzungstreffen für Erzieher/innen

Die Online-Veranstaltung „Frühe nachbarsprachige Bildung in Kindertagesstätten in Bayern und Tschechien“ im Oktober 2021 machte deutlich, dass der Abbau sprachlicher Barrieren leichter gelingt, je früher der Erstkontakt mit der Nachbarsprache stattfindet. Den fachlichen Input lieferte Prof. Dr. Jeanette Roos, Professorin für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie am Institut für Psychologie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Leiterin des Studiengangs Frühkindliche und Elementarbildung. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist u. a. die Sprachförderung im Kindergarten. Weiterer Bestandteil der Veranstaltung war eine Online-Sprachanimation sowie ein Beitrag zu Fördermöglichkeiten für Kita-Partnerschaften.

Ein weiterer Online-Workshop fand im Oktober statt, bei dem Vertreter von Kindergärten mit den Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vertraut gemacht wurden. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen wurden die Teilnehmenden über mögliche Themen und Inhalte der Kooperation, die Finanzierung und über andere Anreize informiert, die zum Aufbau neuer Partnerschaften zwischen Kindergärten führen. Mit dabei war die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung mit einem Beitrag zu Materialien für die Praxis der grenzüberschreitenden Kita-Zusammenarbeit sowie der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, der über Fördermittel informierte.

Kur- und Bäderwesen

Im Rahmen des Kleinprojekts des Landkreises Wunsiedel („Der Weg zur Gesundheit“) mit dem Institut für Kurwesen und Balneologie in Karlsbad (ILAB) fand im November 2021 ein gemeinsamer Online-Workshop zu den Auswirkungen der Pandemie auf das Kur- und Bäderwesen statt. Die Projektpartner trafen sich in der Folge regelmäßig, auch in Präsenz unter anderem in Karlsbad und Wunsiedel. Neben der wichtigen Vernetzung in Bezug auf künftige gemeinsame Großprojekte entstand außerdem ein deutsch-tschechisches Glossar für das Kurwesen, an dessen Erarbeitung sich neben Fachexperten aus dem Kurwesen auch die EUREGIO EGRENSIS beteiligte.

Landrat Peter Berek, Markéta Monsportová (Bezirk Karlsbad) sowie VertreterInnen des Instituts für Balneologie (ILAB) und der Euregio-Geschäftsstelle im August 2021 in Karlovy Vary (Karlsbad)

Zweisprachiges Glossar „Der Weg zur Kur“

Neue Publikation über die öffentliche Verwaltung in Bayern und Tschechien

Die finalen Arbeiten an der Publikation über die öffentliche Verwaltung in Bayern und Tschechien wurden nach acht Arbeitstreffen seit Herbst 2020 abgeschlossen. In enger Abstimmung wurde die Gestaltung der Publikation mit der beauftragten Agentur erarbeitet. Das INTERREG-Kleinprojekt wurde um einen Monat verlängert und fand seinen Abschluss mit einer Online-Präsentation der neuen Publikation im April 2022.

Der Leitfaden gibt einen Überblick über die Verwaltungsstrukturen in Bayern und Tschechien. Knapp, verständlich und praxisnah werden Inhalte, wichtige Wörter, Phrasen und Strukturübersichten für die grenzübergreifende Zusammenarbeit in beiden Sprachen dargestellt.

Wir werden digital - virtueller Helfer für die Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung

Aus der Arbeitsgruppe zum Verwaltungsleitfaden heraus entstand die Idee, ein INTERREG-Großprojekt als Folgeprojekt zur Print-Publikation des Verwaltungsleitfadens auf den Weg zu bringen, um die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen zu können.

Das Projekt wurde Anfang des Jahres 2022 im letzten Projektaufruf der zu Ende gehenden Förderperiode beantragt und für die Projektlaufzeit von Mai 2022 bis Ende März 2023 genehmigt.

Eine bilaterale Arbeitsgruppe arbeitet gemeinsam mit einer Agentur daran, die Inhalte aus der Broschüre in eine App zu übertragen und mit neuen Inhalten und interaktiven Elementen anzureichern.

Des Weiteren finden auf der Grundlage der Print-Version Fachsprachkurse statt. Die Erkenntnisse hieraus fließen in die digitale Anwendung ein. Weiterer Bestandteil des Projekts sind einige Vernetzungsveranstaltungen zur Vorstellung des Projekts.

Kooperationsvorhaben im Bereich Vor- und Grundschule

Mit den Partnerbüros der Koordinierungszentren für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch Tandem Regensburg und Pilsen, der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn und auch der neuen Stiftung Internationaler Jugendaustausch fanden Gespräche zur Vorbereitung eines gemeinsamen Sprachprojekts für die Vor- und Grundschule statt, welches über INTERREG gefördert werden soll.

8

BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Bereits seit 25 Jahren ermöglicht das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS“ jungen Menschen einen Aufenthalt im jeweiligen Nachbarland. Mehr als 670 tschechische Schülerinnen und Schüler konnten im Laufe der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio verbringen und damit ihre Sprachkenntnisse vertiefen sowie die Kultur und die Traditionen jenseits der Grenzen kennenlernen.

Die Gastschüler sind bei Gastfamilien oder in den Internaten der Gymnasien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Finanziell unterstützt wird das Projekt aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und seit dem Schuljahr 2022/23 außerdem von der Stiftung Internationaler Jugendaustausch.

Im Verlauf des Gastschuljahres 2020/21 waren 17 Gastschüler an Gymnasien im Euregio-Gebiet zu Gast. Das Schuljahr war bedingt durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt und es war nicht möglich, das geplante Rahmenprogramm zu realisieren.

Im Schuljahr 2021/22 wurden 16 Stipendien vergeben, eine Zurückhaltung bei den Bewerbungen aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Pandemie war nach wie vor spürbar. Durch die Entspannung der allgemeinen Lage konnten die Exkursion nach München zumindest eintägig sowie die Regionalexkursion realisiert werden, die die Gastschüler nach Bärnau in den Geschichtspark führte.

Im Juni 2022 wurde mit einjähriger Verzögerung das 25-jährige Jubiläum des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres gefeiert, zu dem die Euregio die Staatssekretärin des bayerischen Kultusministeriums, Anna Stolz MdL, zur Festrede in Marktredwitz begrüßen durfte.

Die Staatssekretärin des bayerischen Kultusministeriums, Anna Stolz MdL, mit Gastschülern und Ehrengästen bei der Feier des 25-jährigen Jubiläums.

Die Gastschüler im Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr 2021/22 bei der Regionalexkursion in den Geschichtspark Bärnau-Tachov.

Beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 wurde das Gastschuljahr konzeptionell auf den Prüfstand gestellt und in drei wesentlichen Punkten verändert:

- **Regionale Ausweitung auf ganz Tschechien (mit Ausnahme von Südböhmen) sowie ganz Oberfranken und Regensburg**
- **Erweiterung um weitere Schularten**
- **Flexiblere Gestaltung der Aufenthaltsdauer**

Im Schuljahr 2022/23 wurde zum ersten Mal einem Schüler ein Stipendium gewährt, der nicht von einem Gymnasium kommt, sondern von einer Mittelschule in Ostrov und für ein Schuljahr das Berufliche Schulzentrum in Forchheim besucht.

Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig darauf liegen, bayerische Schüler für einen Aufenthalt in Tschechien zu begeistern.

Für das Schuljahr 2022/23 konnten 16 Stipendien für ein volles Gastschuljahr vergeben werden, Bewerbungen für kürzere Zeiträume sind während des Schuljahres laufend möglich.

Zweimal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2021 und 2022 die Betreuung und Unterbringung tschechi-

scher Schüler in Bayern, die Kontaktpflege tschechischer und bayerischer Schulen sowie die erschwerten Bedingungen durch die Auswirkungen und Nachwirkungen der Pandemie.

Zum Rahmenprogramm gehört auch das Kennenlerntreffen für Gastschüler, das jeweils im November stattfindet. Die Begegnung bietet den Schülern die Möglichkeit, sich untereinander bekannt zu machen und erste Erfahrungen auszutauschen. Sowohl 2021 als auch 2022 war es möglich, das Kennenlerntreffen in Präsenz im Gymnasium Christian Ernestinum in Bayreuth abzuhalten.

Zahlreiche tschechische Gastschüler nehmen am Schuljahresende an der Sprachprüfung „TestDaF" („Test Deutsch als Fremdsprache") teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden angeboten. Die EUREGIO EGRENSIS organisiert dazu regelmäßig eine Infoveranstaltung. In den Jahren 2021 und 2022 mussten jedoch sowohl die Infoveranstaltung als auch die Prüfung selbst entfallen.

Bei der Abschlussveranstaltung am Schuljahresende erhalten die Schüler ihre Stipendium-Urkunden. Zudem stellen sie unter Beweis, wie gut sie sich sprachlich und persönlich während des Aufenthaltes entwickelt haben.

GASTGEBENDE SCHULEN IN DEN SCHULJAHREN 2020/21, 2021/22 UND 2022/23:

- **Max-Reger-Gymnasium Amberg**
- **Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth**
- **Wirtschaftswissenschaftliches und Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium der Stadt Bayreuth**
- **Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth**
- **Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz**
- **Kepler-Gymnasium Weiden**
- **Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab**
- **Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf**
- **Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel**
- **Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid**
- **Berufliches Schulzentrum Forchheim**

9

SPRACHOFFENSIVE

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen im Grenzraum beitragen.

Sprachanimation an Schulen und Kindergärten

Große Bedeutung haben die Sprachanimationen an bayerischen Schulen und Kindergärten. Ziel ist es nicht nur, den bayerischen Kindern und Jugendlichen die tschechische Sprache näherzubringen, sondern die Kindergärten und Schulen auch für einen Gegenbesuch in Tschechien zu motivieren. Gleichzeitig wird die Integration der tschechischen Gastschüler gefördert, indem sie in die Sprachanimation aktiv eingebunden werden.

In den Jahren 2021 und 2022 konnten jedoch keine Sprachanimationen an Schulen und Kindergärten durchgeführt werden. Eine Realisierung als Online-Format wurde zwar angeboten, jedoch nicht nachgefragt.

ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
(Stand: 31.12.2022)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel im Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. Opf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach
Marktredwitz
Schwandorf
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

LANDKREIS BAYREUTH
Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

LANDKREIS HOF
Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

LANDKREIS KULMBACH
Gemeinde Himmelkron

LANDKREIS WUNSIEDEL i. F.
Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH
Stadt Hirschau

LANDKREIS NEUSTADT a. d. WALDNAAB
Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab
Markt Waidhaus
Markt Waldthurn

LANDKREIS SCHWANDORF
Gemeinde Guteneck
Stadt Nabburg
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern
Gemeinde Weiding
Markt Wernberg-Köblitz
Markt Winklarn

LANDKREIS TIRSCHENREUTH
Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Stadt Erbendorf
Markt Fuchsmühl
Gemeinde Immenreuth
Stadt Kemnath
Markt Konnersreuth
Gemeinde Krummennaab
Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Bad Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth
Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirk Oberfranken

Bezirk Oberpfalz

Bezirksjugendring Oberfranken

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Handwerkskammer für Oberfranken

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Zweckverband „Sibyllenbad"

Markt Wiesentheid

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth

Sparkasse Hochfranken

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.

AGI Hochfranken plus e. V.

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.

Bavaria Bohemia e. V.

Bund der Eghalanda Gmoin e. V.

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V.

DGB Region Oberfranken-Ost

Egerland-Kulturhaus-Stiftung

Einstein 1, Digitales Gründerzentrum

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Karlsbad

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., Plauen

Europa-Union Bayern e. V., Kreisverband Tirschenreuth

FDP Bezirksverband Oberfranken

Fernwasserversorgung Oberfranken

Fichtelgebirgsverein e. V.

Handelsverband Bayern e. V., Bezirk Oberfranken

Heimatkreis Plan-Weseritz e. V.

Heimatkreisverein Tachau e. V.

Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag" e. V.

Heimatverband des Kreises Asch e. V.

MSC Motorsportclub Marktredwitz e. V.

Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Oberpfälzer Kulturbund e. V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.

Selb 2023 gGmbH, Selb

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Tourismusverband Franken

Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge

Bildungsinstitut Pscherer gGmbH

bfz gGmbH, Marktredwitz

Diakoneo KdöR Neuendettelsau

EJF gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad

Evang.-Luth. Diakonieverein Schirnding e. V.

Evang.-Luth. Dekanat Hof

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Selb

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Katholisches Dekanat Wunsiedel

Universität Bayreuth

VHS Hofer Land

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken

Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard

Baumgärtel, Fritz

Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.

Brezina, Jan Peter

Ernstberger, Petra, MdB a. D.

Fleischmann, Peter

Hanske, Gerhard

Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena

Heimrath, Ralf, Dr.

Kastl, Gerald

Mössbauer, Richard

Neubauer, Michael

Nentwich, Hans-Joachim

Nürnberger, Jörg, MdB

Oberndorfer, Hans J.

Büro OPUS

Pöllmann, Günter, Bürgermeister a. D.

Prell, Gerald

Rave, Nele

Sack-Kastl, Elisabeth

Schmid, Herbert

Siemen, Wilhelm

Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin

Troeger-Weiß, Gabi, Univ.-Prof. Dr. habil.

Unglaub, Stephan

Vorel, Tomáš

Ehrenpräsidentin

Seelbinder, Birgit, Dr., Altoberbürgermeisterin

Ehrenmitglieder

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Altlandrat

Döhler, Karl, Dr., Altlandrat

Haberkorn, Karl, Landrat a. D.

Lippert, Wolfgang, Landrat a. D.

Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.

Seißer, Peter, Dr., Altlandrat

Trunzer, Hans F., Dr.

Wittmann, Simon, Altlandrat

weitere Mitglieder:

Europa-Union Bayern e. V., Bezirksverband Oberfranken

Europa-Union Bayern e. V., Stadt- und Kreisverband Amberg-Sulzbach

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

(Amtsperiode 2020–2023)

Peter Berek

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Präsident

Mitglied im INTERREG-Begleitausschuss

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Roland Grillmeier

Landrat des Landkreises Tirschenreuth

1. Stellv. Präsident

Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2021–2023

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Klaus Peter Söllner

Landrat des Landkreises Kulmbach

2. Stellv. Präsident

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Rainer Beck

Geschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Eva Döhla

Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Thomas Ebeling

Landrat des Landkreises Schwandorf

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Thomas Ebersberger

Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Prof. Dr. Andrea Klug (bis 30.09.2022)

Ostbayerische Technische Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Andreas Meier

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Jens Meyer

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Florian Rieder, M. A.

Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Oliver Weigel

Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

(ab 15.12.2020)

Peter Berek
Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Roland Grillmeier
Landrat des Landkreises Tirschenreuth
Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS (ab 12/2021)

Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Harald Ehm
Geschäftsführer

František Čurka
Bürgermeister der Stadt Halze
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen

Patrik Pizinger
Bürgermeister der Stadt Chodov (Chodau)
Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS (bis 11/2021))

Miroslav Egert
Bürgermeister der Stadt Bochov

Ing. Lubomír Kovář
Geschäftsführer

Rolf Keil
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/ Thüringen e. V.
(bis August 2022)

Thomas Hennig
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V. (ab August 2022)

Martina Schweinsburg
Landrätin des Landkreises Greiz,
vertreten durch Steffen Täubert (Leiter des Büros der Landrätin und Wirtschaftsreferent)

Frank Vogel
Landrat des Erzgebirgskreises,
vertreten durch Andreas Stark (Beigeordneter)

Steffen Zenner
Oberbürgermeister der Stadt Plauen (ab 07/2021)

Steffen Schönicke
Geschäftsführer

Team der Geschäftsstelle

Dipl.-Geograph (Univ.) Harald Ehm
Regierungsdirektor
Geschäftsführer
09231/66 92 0
info@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz Ass. Jur.
Stellvertretender Geschäftsführer
Ziel-ETZ-Förderung, Dispositionsfonds
09231/66 92 16
alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Magdalena Becher B.A.
Gastschuljahr, Netzwerkprojekt
09231/66 92 15
magdalena.becher@euregio-egrensis.de

Robert Jodlbauer (bis 11/2022)
Fördermittelberater INTERREG B INTERREG EUROPE

Franziska Kunzmann B.A.
Netzwerk- und Projektmanagement
09231/66 92 21
franziska.kunzmann@euregio-egrensis.de

Susanne Bergmann
Sekretariat, Buchhaltung, Teamassistenz
Sachbearbeiterin (ab 05/2022) Dispositionsfonds, Finanzen, Buchhaltung
09231/66 92 11
susanne.bergmann@euregio-egrensis.de

Nicole Schneider (ab 06/2022)
Sekretariat, Organisation
09231/66 92 0
nicole.schneider@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann (bis 04/2022)
Sachbearbeiterin Dispositionsfonds, Finanzen

PRESSESPIEGEL

Euregio Egrensis stellt sich neu auf

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Bayern, Peter Berek, präsentiert eine grenzüberschreitende Entwicklungsstudie. Sie liefert eine Fülle von Themen.

Marktredwitz – Die Euregio Egrensis hat das Jahr 2020, wie sie in einer Mitteilung schreibt, unter anderem dazu genutzt, sich inhaltlich und thematisch auf die Zukunft vorzubereiten; insbesondere mit Blick auf die kommende Förderperiode der Europäischen Union mit dem nächsten Interreg-Programm für den bayerisch-tschechischen Grenzraum. Unabhängig von den aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie will die Euregio damit die Weichen stellen für die Zeit, wenn die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Tschechien wieder neu belebt werden kann. Eine neue grenzüberschreitende Entwicklungsstudie liefere, so die Mitteilung weiter, dafür die Grundlage. Sie wurde nun vom Präsidenten der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, dem Wunsiedler Landrat Peter Berek, vorgestellt.

Der Auftrag für die Entwicklungsstudie wurde, wie es heißt, nach einer Ausschreibung vor etwa einem Jahr an das Institut für Systemisches Management und Public Governance an der Universität St. Gallen mit dem Kooperationspartner Východočeská rozvojová s.r.o. (Ostböhmische Entwicklungsgesellschaft) aus Tschechien vergeben. In diesem Zeitraum habe das Gutachterteam einschlägige Dokumente ausgewertet, die Ausgangssituation und die Bedarfe in der Region analysiert, Experteninterviews auf beiden Seiten der Grenze durchgeführt, einen deutsch-tschechischen Workshop moderiert und nach mehreren, meist digital geführten Gesprächen mit der Euregio-Geschäftsstelle die Ausarbeitung vorgelegt.

Foto: Euregio Egrensis

„Die Studie liefert", so die Mitteilung weiter, „eine Fülle an Themen und Projektansätzen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, aber auch eine Struktur für das Selbstverständnis der Euregio sowie wichtige Anforderungen für interne und externe Rahmenbedingungen, damit die Euregio Egrensis weiterhin eine schlagkräftige regionalpolitische Organisation bleiben kann."

Das herausgearbeitete Themenspektrum reiche dabei von Tourismus über Umwelt und Klimawandel, Wirtschaftsentwicklung und Bildung bis hin zu Behördenkooperation und regionale Standortqualität. Aus diesem Katalog könnten nun für die nächsten Jahre Aktivitäten und Projektkonstellationen abgeleitet oder Schlussfolgerungen beispielsweise für die zukünftige Kleinprojekte-Förderung gezogen werden.

Die Studie steht auch in tschechischer Sprache zur Verfügung. Beide Versionen können auf der Internetseite der Euregio heruntergeladen werden. *red*

www.euregio-egrensis.de.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 23.03.2021

Euregio-Präsident fordert Perspektiven für Grenzraum

Hof – Für zeitnahe Öffnungsperspektiven zur Wiederbelebung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Tschechien wirbt Euregio-Präsident Peter Berek bei Bundes- und Staatsregierung – auch im Namen des gesamten Präsidiums. Das geht aus einer Mitteilung hervor.

In einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie an Ministerpräsident Markus Söder weist der Wunsiedler Landrat darauf hin, dass die Kontaktmöglichkeiten zwischen Bayern und dem Nachbarland derzeit massiv eingeschränkt seien, wovon nicht nur Grenzpendler, sondern auch Studierende, Austauschschüler, Kindergartenkinder sowie Verwandte und Freunde betroffen seien, die sich derzeit nicht gegenseitig besuchen können. „Digitale Begegnungen und Projekte über die Grenze, die aktuell ausprobiert werden, können die fehlende gelebte Zusammenarbeit mit persönlichen Treffen nur teilweise und auf Dauer unzureichend ersetzen", so der Euregio-Präsident.

In Anbetracht der „mittlerweile bedrückenden Beeinträchtigungen im nachbarschaftlichen Miteinander" bittet Berek sowohl die Bundeskanzlerin als auch den Bayerischen Ministerpräsidenten darum, den Grenzraum gezielt zu stärken und die Impfkapazitäten in der Grenzregion weiter zu erhöhen. Nur eine hohe Immunisierung der Bevölkerung würde dazu beitragen, dass sich die Beziehungen wieder normalisieren. Er verweist auf die inzwischen hohen Impfkapazitäten auf tschechischer Seite, die konsequent genutzt würden. *red*

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 12.04.2021

Euregio: Impfkapazitäten weiter erhöhen

Marktredwitz. (exb) Für zeitnahe Öffnungsperspektiven zur Wiederbelebung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Tschechien wirbt Euregio-Egrensis-Präsident Peter Berek bei Bundes- und Staatsregierung. In einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Ministerpräsident Markus Söder weist der Wunsiedler Landrat laut einer Pressemitteilung darauf hin, dass die Kontaktmöglichkeiten zwischen Bayern und dem Nachbarland derzeit massiv eingeschränkt seien, wovon nicht nur Grenzpendler, sondern auch Studierende, Austauschschüler, Kindergartenkinder sowie Verwandte und Freunde betroffen seien, die sich nicht besuchen können.

In Anbetracht der Beeinträchtigungen im nachbarschaftlichen Miteinander bittet Berek sowohl die Bundeskanzlerin als auch den bayerischen Ministerpräsidenten darum, den Grenzraum gezielt zu stärken und die Impfkapazitäten in der Grenzregion weiter zu erhöhen. „Nur eine hohe Immunisierung der hiesigen Bevölkerung trägt dazu bei, dass sich die Beziehungen an und über die Grenze mittelfristig wieder normalisieren können."

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 13.04.2021

Radtour im Zeichen der Freundschaft

Vertreter von Organisationen und Kommunen sowie der deutsche Botschafter in Prag haben eine Radtour im deutsch-tschechischen Grenzland unternommen. Sie freuten sich, endlich wieder Ideen austauschen zu können.

Rehau/Tschechien – Der deutsche Botschafter in Prag, Christoph Israng, und der Präsident der Euregio Egrensis, Patrik Pizinger, haben von Hranice aus eine gemeinsame Radtour mit tschechischen, bayerischen und sächsischen Freunden unternommen – erfreut wieder alle Grenzen auf dem Gebiet frei passieren zu können. Begleitet von Tomáš Petříček, bis vor Kurzem Außenminister Tschechiens, erkundete die Start-Equipe einen Abschnitt des kürzlich als Radweg ausgezeichneten „Eurovelo 13 – Iron Curtain Trail".

An der Europabrücke am Mähringsbach bei Rehau schlossen sich weitere Aktive aus den Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern und Sachsen an. Bürgermeister Michael Abraham freute sich über die Wahl des Begegnungsortes und erinnerte an die Errichtung dieser Brücke und der Wegeverbindung zwischen den Partnerstädten Rehau und Aš durch die Kommunen und den Fichtelgebirgsverein mit Geldern der Europäischen Union. „Schön, dass gerade hier der Treffpunkt ist, um zu erleben, dass wir uns als Nachbarn und Freunde wieder treffen können."

> *„Ich bin froh darüber, dass wir uns persönlich und von Angesicht zu Angesicht treffen können."*
> **Botschafter Christoph Israng**

Gute Laune auf dem Rad entlang der Grenze: Auch Petra Ernstberger vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds war dabei. *Foto: Florian Miedl*

Am Dreiländereck trafen die Radler weitere Kommunalvertreter und Aktive, etwa den Hofer Landrat Oliver Bär, Bürgermeister Jürgen Schnabel aus Regnitzlosau und Oberbürgermeisterin Eva Döhla als Präsidiumsmitglied in der Euregio Egrensis. Sie verwiesen mit ihren Amtskollegen aus Sachsen und Tschechien auf die angestoßenen Projekte zum Ausbau als gemeinsame Tourismus- und Wirtschaftsregion.

Botschafter Israng dankte für den Empfang: „Ich bin froh darüber, dass wir uns persönlich und von Angesicht zu Angesicht treffen und jetzt in lockerer Atmosphäre Gedanken und Ideen austauschen können."

Patrik Pizinger freute sich über die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egrensis und dankte der Gesellschaft zur Vorbereitung der bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen für die kurzfristig in Angriff genommene Organisation der Radtour.

An der Strecke nach Faßmannsreuth erläuterte Harald Ehm für die Deutsch-Französische Gesellschaft Rehau die Geschichte zu den Soldatengräbern bei Faßmannsreuth. Die Teilnehmer bestärkte das, die nachbarschaftlichen Kontakte als Beitrag zur europäischen Verständigung zu betonen. *red*

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 15.06.2021

Viele grenzüberschreitende Ansätze im Landkreis Tirschenreuth

Vertreter der Euregio Egrensis referieren im Kreisausschuss – Studie zur Neuausrichtung kommt nun in die Umsetzungsphase

Tirschenreuth. (as) Corona hat die persönlichen Begegnungen über die Grenze hinweg abrupt gestoppt. Nun läuft es wieder einigermaßen normal. Doch es gibt noch viel zu tun bei der Pflege guter Nachbarschaft, wie Vertreter der Euregio Egrensis betonen.

Im Kreisausschuss sprachen zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Bayern über die weiteren Ziele der Euregio Egrensis. Geschäftsführer Harald Ehm und Mitarbeiterin Magdalena Becher stellten die Kernthemen der neuen Interreg-Förderperiode vor, die von 2021 bis 2027 dauert. „Nutzen Sie die Euregio, kommen Sie auf uns zu", lud Ehm die Kommunalpolitiker ein. Es gebe viele Anknüpfungspunkte für konkrete Projekte vor Ort. Dem Landkreis Tirschenreuth komme eine zentrale Rolle innerhalb der Euregio zu.

„Es ist wichtig, wie wir uns neu aufstellen in Europa", sagte Landrat Roland Grillmeier, der auch stellvertretender Präsident der bayerischen Arbeitsgemeinschaft ist. Gerade nach den Einschränkungen durch die Pandemie müsse man sich mehr über die Grenze hinweg orientieren. Bei einem kürzlichen Treffen habe auch der Bezirkshauptmann von Karlsbad Entwicklungsbedarf gesehen.

Harald Ehm stellte die Euregio als Plattform vor, die seit fast 30 Jahren der grenzüberschreitenden Arbeit diene. Das Corona-Jahr habe man für eine Studie zur Neuausrichtung genutzt, die auf 70 Seiten in zwei Sprachen vorliege. Jetzt beginne die Umsetzungsphase.

Magdalena Becher beleuchtete einige Kernthemen wie Tourismus und regionale Wirtschaftsentwicklung. Große Bedeutung komme dem Bereich Umwelt und Klimaschutz zu. Dazu zähle das Wassermanagement: „Auf tschechischer Seite ist das Problem noch drängender." Auch bei der Koordination des Schienen- und Straßenausbaus, der Gesundheits- und Daseinsvorsorge gebe es Luft nach oben.

Ein Dauerbrenner sei der Ausbau der Sprachkenntnisse. In Arbeit sei ein zweisprachiger Verwaltungsleitfaden, ähnlich wie das deutsch-tschechische Praxiswörterbuch, das es bereits für den Rettungsdienst und die Feuerwehren gibt. Magdalena Becher lud zur Mitarbeit in fünf thematisch gegliederten Arbeitsgruppen ein, die sich ab Herbst zur Vorbereitung konkreter Euregio-Projekte treffen wollen.

Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis. BBd: as

„Vieles funktioniert nicht, wenn Sprachlosigkeit herrscht und die Grenzen zu sind", stellte Landrat Grillmeier fest. Auch das Landratsamt werde sich im Hinblick auf bessere Zusammenarbeit mit den Nachbarn neu aufstellen. „Mehr Drive" müsse auch in Leuchtturmprojekte wie die Städteverbindungen zwischen Waldsassen und Cheb, Bärnau und Tachov: „Wir wollen die Bürger für Europa begeistern."

Waldsassens Bürgermeister Bernd Sommer (CSU) erkannte ein unerschöpfliches Themenspektrum: „Potenzial ist da in der Region, wir unterschätzen das manchmal selbst. Jetzt brauchen wir Akteure, die die vielen Studien umsetzen." Uneingeschränkte Zustimmung zur Arbeit der Euregio Egrensis kam von allen Fraktionen.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 27.07.2021

Euregiopreis für Sigmund-Wann-Realschule

Landrat Peter Berek, der Vorsitzende der Euregio Egrensis, überreicht die Urkunde an die Wunsiedler Schulleiter. Die Schule führt Tschechisch seit 2007 als Wahlpflichtfach.

Von Herbert Schalf

Wunsiedel/Bad Elster – Die Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel ist für ihre Verdienste um die grenzüberschreitende deutsch-tschechische Zusammenarbeit mit dem Preis der Euregio Egrensis ausgezeichnet worden. Landrat Peter Berek, der Präsident der Euregio Egrensis, überreichte den Preis auf der Naturbühne von Bad Elster.

In seiner Laudatio erinnerte Berek daran, dass die Schule schon 2007 damit begonnen hatte, die tschechische Sprache als vollwertiges Wahlpflichtfach einzuführen. Dieses Angebot halte sie bis heute vor. „Diese Initiative ist vorbildlich und heute noch einzigartig und in dieser Form in ganz Bayern." Damals seien der Rektor Klaus Kahler und der Betreuungslehrer Reinhard Wöllel Vorreiter gewesen. Mit Nachdruck hätten sie sich beim Kultusministerium dafür eingesetzt. Begleitet und nach Kräften unterstützt wurden sie dabei von der Euregio Egrensis.

Zwar bieten auch andere Schulen Tschechisch als Wahlfach an, nicht aber als Wahlpflichtfach als Alternative zu Französisch. „Inzwischen", fuhr der Euregio-Präsident fort, „haben rund 130 Schülerinnen und Schüler das Fach absolviert. Das sind etwa zehn pro Jahrgang. Sie haben damit auch die Grundlage für ein späteres Abitur erworben." Dazu bestehe die Möglichkeit, nach vier Jahren freiwillig ein offizielles Sprachzertifikat an der Prager Karlsuniversität zu erwerben.

Eine zusätzliche Motivation für das Erlernen der Sprache ist, wie Berek weiter sagte, die Verbindung der Schule zu einer Schule in Budweis. Gegenseitige Besuche und Gastaufenthalte vertieften die Sprachkenntnisse. „Gerade für Absolventen eines mittleren Schulabschlusses ist das eine wertvolle Zusatzqualifikation." Schließlich gebe es unter anderem auf dem Pflegesektor, in der Bankenbranche, der Gastronomie und im Einzelhandel enge Verbindungen und einen Austausch.

Euregio-Präsident Peter Berek überreichte die Urkunde an Schulleiter Oliver Meier und seine Stellvertreterin Maria Neumayr. Foto: Herbert Schalf

„Schon vor zwei Jahren wurde die Schule ob ihrer Verbindungen über die Grenze hinweg mit einer Europa-Urkunde der bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet." Nun komme die Auszeichnung der Euregio hinzu. Peter Berek gratulierte der Realschule und überreichte die Urkunde an Schulleiter Oliver Meier und Konrektorin Maria Neumayr.

Schulleiter Meier bedankte sich für die Auszeichnung, unterstrich aber gleichzeitig, diese gehe allen, die sich um die Verbindung verdient gemacht haben. „Die Ehrung ist gleichzeitig Motivation, hier weiterzumachen." Er bedankte sich aber auch beim Landkreis Wunsiedel und bei der Euregio Egrensis mit der früheren Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder für die Unterstützung.

Patrik Pizinger, der Bürgermeister von Chodov und Präsident des gemeinsamen Präsidiums der Euregio Egrensis, hatte zuvor auf der Naturbühne eine ganze Reihe Gäste aus Politik und Wirtschaft willkommen geheißen. Der Landkreis Wunsiedel war mit Hans-Joachim Goller aus Selb sowie der früheren Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm vertreten.

Pizinger bezeichnete die Euregio Egrensis als „Bindeglied, das die Menschen über Nationalgrenzen hinweg verbindet und viele Freundschaften geschaffen hat". Mit Online-Konferenzen und digitalen Verbindungen habe man die Zeit der Pandemie überbrückt.

Die Preisträger bezeichnete der Präsident als „Helden": Männer und Frauen, die Europa mit menschlichen Verbindungen geschaffen und verbunden haben. Ihnen gebührt Dank und Respekt."

Dr. Thomas Kalka, Botschafter der Tschechischen Republik in Berlin, unterstrich in einer Videobotschaft, dass persönliche Begegnungen durch nichts zu ersetzen seien. Es sei ein Verdienst der Euregio Egrensis, dass sie für viele solche Begegnungen und Freundschaften über Grenzen hinweg gesorgt habe und sorge.

Weitere Preisträger der Euregio Egrensis sind die Lehrerin Jana Petříková, die in Asch, Selb und Eger Tschechisch und Deutsch unterrichtet, und die Jenaplan-Schule in Marienbach/Erzgebirge, wo seit Jahren alle Schüler die tschechische Sprache erlernen. Den festlichen Rahmen der Veranstaltung besorgten die Musiker der Musikschule Vogtland.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 22.09.2021

Hohe Auszeichnung für Birgit Seelbinder

In wenigen Tagen erhält Altoberbürgermeisterin Birgit Seelbinder die Verdienstmedaille des tschechischen Außenministers. Die seltene Ehrung gibt es für ihren jahrelangen Einsatz bei vielen grenzüberschreitenden Projekten.

Die Marktredwitzer Altoberbürgermeisterin und Ex-Präsidentin der Euregio Egrensis, Birgit Seelbinder, wird am 24. September mit der Medaille für Diplomatie des tschechischen Außenministers für Verdienste um gute internationale Beziehungen ausgezeichnet. Bild: Biczysko/fph

Marktredwitz. (fph) Gute internationale Beziehungen – für Birgit Seelbinder von jeher eine Herzensangelegenheit. Nicht nur als Politikerin, sondern auch als Privatmensch, als der sie viele Länder bereist hat. Die Altoberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz, die 28 Jahre lang Präsidentin der Euregio Egrensis war, wird am 24. September für ihre Verdienste um gute internationale Beziehungen mit und zu Tschechien geehrt. Der 73-Jährigen wird bei der gesamtbayerischen Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis in Wunsiedel die Verdienstmedaille für Diplomatie des tschechischen Außenministers verliehen.

„Ich war ganz überrascht, als ich das Schreiben von Generalkonsulin Kristina Larischová bekommen habe", erzählt Seelbinder und nippt an ihrem Tee mit frischem Ingwer und Zitrone. Erfreut und stolz zugleich ist sie, denn diese Ehrung ist bislang nur einer einzigen Deutschen zuteil geworden: Barbara Stamm. Die CSU-Politikerin saß von 1976 bis 2018 im Bayerischen Landtag und war von 2008 bis 2018 auch dessen Präsidentin. Posthum ging diese Auszeichnung auch an den FDP-Politiker Klaus Kinkel, der von 1993 bis 1998 Vizekanzler und von 1992 bis 1998 deutscher Außenminister war. Ansonsten gab es diese Ehrung bislang nur für verdiente Persönlichkeiten aus anderen Ländern.

Die Generalkonsulin hatte sich wohl stark gemacht für eine Nominierung Seelbinders, mit der sie viele Jahre verbinden, in denen sie an einem Strang zogen, nämlich dem der Völkerverständigung.

Rückblende: Gleich nach der Grenzöffnung 1990 nimmt die damalige Marktredwitzer Oberbürgermeisterin das Heft des Handelns in die Hand. Dass die sprachbegabte Kommunalpolitikerin, die fließend Englisch und Französisch spricht, sofort damit beginnt, Tschechisch zu lernen, ist für sie selbstverständlich. Die Sprache des anderen zu verstehen, ist ihr wichtig.

Die jahrzehntelange Arbeit im bayerisch-tschechischen Miteinander ist der Politikerin immer wichtig gewesen. „Ich habe meine juristische Dissertation schon über grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschrieben." Dadurch, dass sie mit der Euregio Egrensis zu den Vorreitern diplomatischer Beziehungen gehörte, die auch Sachsen und Thüringen mit einschlossen, seien auch die höheren staatlichen Stellen schon früh auf die Region hier aufmerksam geworden.

> „Ich war ganz überrascht, als ich das Schreiben von Generalkonsulin Kristina Larischová bekommen habe."
>
> Birgit Seelbinder

Eines der größten Events in den Jahren intensiver grenzüberschreitender Zusammenarbeit sei sicherlich die Landesgartenschau gewesen, die 2006 in Marktredwitz und Eger über Grenzen hinweg Abertausende Menschen in jene Region lockte, die einstmals hermetisch durch den Eisernen Vorhang getrennt war. Durch die Euregio seien viele Fördermittel in die Kommunen der Region geflossen. Als ein Dilemma bezeichnet die ehemalige Präsidentin, die im November 2020 den Stab an Nachfolger Peter Berek, den Landrat des Landkreises Wunsiedel, abgegeben hat, die Corona-Pandemie. „Dadurch sind viele Projekte ins Stocken geraten", bedauert Seelbinder. Gerade im grenzüberschreitenden Austausch seien die persönlichen Begegnungen enorm wichtig. Und somit sei vieles auf der Strecke geblieben, unter anderem der Schüleraustausch.

Abgesehen von der Pandemie gibt es noch einige Themen, die die einstige Marktredwitzer Oberbürgermeisterin umtreiben. „Das Gesundheitswesen beschäftigt mich noch substanziell." Der Austausch von Ärzten und Kliniken zwischen Bayern und Tschechien müsste ihrer Ansicht nach intensiviert werden. „Die Qualität ist ja auf beiden Seiten da." Im Rettungswesen laufe es jetzt besser, doch im Finanzwesen sieht Seelbinder ein Ungleichgewicht, „das sich bei allen Projekten bemerkbar macht, weil es unterschiedliche Zuständigkeiten gibt". Diese unterschiedlichen Zuständigkeiten seien gerade in der Pandemie ganz deutlich geworden.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 20.09.2021

Sprache und Kultur kennenlernen

Die Euregio Egrensis macht es möglich: 13 Jugendliche aus dem Nachbarland Tschechien verbringen ein Schuljahr in Bayern.

Von Sophia Goldner

Feierliche Begrüßung in Marktredwitz: 13 Gastschüler aus Böhmen verbringen ein Jahr an bayerischen Gymnasien. *Foto: Sophie Goldner*

Marktredwitz/Wunsiedel – Ein ganzes Jahr im Ausland verbringen, andere Kulturen kennenlernen und sich persönlich weiterentwickeln: Diese Chancen gibt die Euregio Egrensis auch in diesem Jahr 13 Gastschülern aus Tschechien. Die Jugendlichen besuchen schon seit Beginn des neuen Schuljahres Gymnasien in den bayerischen Städten Amberg, Bayreuth, Weiden, Wiesentheid und Wunsiedel.

Obwohl es in den vergangenen zwei Schuljahren 2019/20 und 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie zu mehreren Unterbrechungen der Schüleraufenthalte kam, blickte Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, bei der Eröffnungsveranstaltung am Dienstag im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz dem Schuljahr hoffnungsvoll entgegen: „Ich bin zuversichtlich, dass die tschechischen Gastschüler dieses Schuljahr komplett bei uns bleiben können."

> *„Am Ende werdet ihr sogar Dialekt sprechen, da bin ich mir sicher."*
> **Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm**

Das seit 26 Jahren bestehende Gastschulprojekt, das von der bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gesponsert wird, ist laut Ehm ein besonders wichtiges Projekt zwischen den Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen. Denn durch die grenzüberschreitende Begegnung soll die Beziehung zu den tschechischen Nachbarregionen gestärkt werden. Nicht nur der Abbau der Sprachbarriere ist ein Ziel, auch die Überwindung von den Folgen der bisher trennenden Grenzen in der Mitte Europas soll angestrebt werden. Ehm findet es zudem wichtig, dass die Schüler die Kultur der Nachbarn kennenlernen: „Ihr werdet nicht nur Deutsch lernen, sondern gewiss auch kulturelle Unterschiede mitbekommen. Sei es im Alltag, in der Schule, bei Festen oder im persönlichen Umgang. Am Ende werdet ihr sogar Dialekt sprechen, da bin ich mir sicher!"

Landrat Peter Berek, Präsident der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, betonte, dass alle Teilnehmer an dem Projekt einen besonderen Beitrag zur grenzüberschreitenden Arbeit leisten und dafür Dank verdienen würden. „Das Gastschulprojekt ist das Flaggschiff der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit", sagte Berek.

Frantisek Čurka, Präsident der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Böhmen, gab den Gastschülern einen Rat mit auf den Weg: „Schätzt die Erfahrungen, die ihr in dem neuen System und durch die andere Kultur sammelt. Sie sind einzigartig und können nirgendwo sonst erlangt werden."

Magdalena Becher, Koordinatorin des Gastschulprojekts, hieß die Schüler ebenfalls willkommen und stellte das Projekt genauer vor: „Die Gastschüler kommen fast alle von Gymnasien im tschechischen Euregio-Gebiet und besuchen für ihr Gastschuljahr ein Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio Egrensis." Dabei zeigte Becher auf eine Karte, die im tschechischen Teil von Karlovy Vary bis Tachov und im bayerischen Teil von Kronach bis Schwandorf reicht. „Fünf Gastschüler werden dieses Jahr in einer Gastfamilie verbringen. Die weiteren acht Gastschüler konnten ein Zimmer im jeweiligen Internat der Gymnasien erhalten", informierte die Projektkoordinatorin weiter.

Während des Schuljahres sind auch einige Aktivitäten geplant. Außer einem Kennenlern-Treffen sollen laut Becher auch eine zweitägige Exkursion nach München und Berlin sowie eine eintägige Exkursion in der Region stattfinden.

Ein offizielles Zertifikat über ihre Deutschkenntnisse können die Gastschüler mit einer freiwilligen Prüfung am Ende des Schuljahres zudem noch erlangen. Dabei handelt es sich laut der Projektkoordinatorin um den international anerkannten Test-DaF (Deutsch als Fremdsprache).

Die Stipendiaten erkennen die Chancen dieses Projekts und freuen sich auf das Schuljahr: Eva Frančová, die in diesem Schuljahr das Kepler-Gymnasium in Weiden besucht, erzählte der *Frankenpost*, dass sie vor allem neue Leute kennenlernen wolle. Auch die Kultur und das Schulsystem findet die Tschechin sehr interessant. Ondřej Pavlas besucht das Luisenburg-Gymnasium in Wunsiedel und findet nicht nur seine neuen Klassenkameraden, sondern auch seine Gastfamilie sehr nett. Er hofft, dass er durch den Aufenthalt seine Deutschkenntnisse um einiges verbessern kann.

Zu einem Schüleraustausch gehört auch ein Gegenbesuch. Deshalb haben auch bayerische Schüler die Möglichkeit zu einem Kurzaufenthalt in Tschechien.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 07.10.2021

In welche Projekte fließen bald EU-Mittel?

Die Region bringt sich in Stellung für den nächsten EU-Haushalt. Um künftig Fördergelder aus Brüssel abrufen zu können, lässt die Euregio Egrensis die wichtigsten Themen bestimmen.

Von Christoph Plass

Ob Karlsbad (im Bild), Bad Steben oder Bad Elster: Bädertourismus verbindet die Grenzregion – die Schaffung eines grenzüberschreitenden Naturparks oder von Freizeitangeboten könnte ein gemeinsames Ziel werden, sagen die Gutachter der Euregio Egrensis. *Foto: picture alliance / dpa*

Hof – Lebensqualität und Digitalisierung, Klimawandel und Wirtschaftsentwicklung, Bildung und Tourismus: Die Schlagworte, die Harald Ehm und Alexander Dietz am Montag im Gepäck hatten, sind so allgemein und allgegenwärtig, dass sie fast langweilig erscheinen. Doch sie sind wichtig: Auf ihrer Grundlage wird vieles besprochen werden, was in den nächsten sechs Jahren von Brüssel gefördert werden wird. Da geht es um sehr viel Geld, das die Region in der nächsten Haushaltsperiode bekommen könnte – oder auch nicht. Und da geht es um vieles, was das Leben der Menschen hier direkt oder indirekt beeinflussen wird. Die nötige Grundlagenforschung dafür haben nun Harald Ehm, Geschäftsführer Bayern der Euregio, und sein Stellvertreter Alexander Dietz auf Einladung der Stadt Hof dem Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt.

Wie bereits berichtet, hatte die Euregio im vergangenen Jahr eine Entwicklungsstudie in Auftrag gegeben: Zwei renommierte Büros hatten eruieren sollen, welches die wichtigsten Themen bis zum Jahr 2027 werden könnten. Auf dieser breiten Basis diskutieren die Beteiligten nun mit den verschiedensten Interessenten, um Projekte, Ideen und konkrete Ansätze zu finden, die man in einem nächsten Schritt angehen könnte.

„Die Themen unserer Studie sind abgestimmt mit den Förderrichtlinien."
Harald Ehm, Euregio Egrensis

„Die Euregio Egrensis ist eine Plattform, ein Impuls- und Ideengeber, und wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Förderperiode", benannte Ehm die Motivation dahinter. Und so habe man auch das Corona-Jahr, in dem auch viele grenzübergreifenden Begegnungen stark eingeschränkt gewesen seien, gut genutzt. Wichtigste Erkenntnisse der 70 Seiten starken Studie: die Bereiche, in denen die Region punkten kann.

Der Bäder- und Gesundheitstourismus spielt in allen drei Bereichen der Euregio Egrensis – Bayern, Tschechien und Sachsen/Thüringen – eine große Rolle: Das Schaffen eines grenzübergreifenden Naturparks oder anderer Freizeitangebote gehöre zu den Vorhaben, die hier relevant werden könnten. In Sachen Digitalisierung gibt es punktuell große Vorstöße, beispielsweise im Einstein I oder bei Hofer Land digital. „Strukturwandel und Innovationskraft voranzutreiben, wird zu immer wichtiger werdenden Standortqualität beitragen", sagte Alexander Dietz. Mobilität auf Schiene und Straße gehöre ebenfalls dazu, siehe Egronet, autonomes Fahren und Co.

Etwas, das die Euregio eher unbemerkt der breiten Öffentlichkeit tut: Sie begleitet und initiiert Behördenaustausch und -kommunikation, stellt Arbeitsmaterialien und Hospitationsmöglichkeiten zur Verfügung, steht bei Fachfragen beispielsweise zu Feuerwehr-Amtshilfe bereit oder bemüht sich um Ansprechpartner zu bestimmten Fragestellungen. Ein Bereich, in dem die Euregio vermutlich am meisten Berührungspunkte mit den Menschen hat, ist die Bildung: ob mit Sprachschulen in aktuell zwei Kindergärten, Schüleraustausch beispielsweise am Hofer Reinhart-Gymnasium oder Kulturaustausch mit deutsch-tschechischem Jazzfrühschoppen oder gemeinsamer Fachwerk-Forschung. „Da gibt es bereits gute Grundlagen, auf die wir weiter aufbauen können", sagte Alexander Dietz mit Vermerk auf den deutsch-tschechischen Freundschaftstag oder den allgemeinen Kulturaustausch. Und Harald Ehm betonte: „Die Themen, die in der Studie vorkommen, sind abgestimmt mit den künftigen Förderrichtlinien", betonte Ehm.

Er rechne damit, dass die konkrete Förderkulisse im Lauf des kommenden Jahres stehe, dann könne man über konkrete Projektansätze diskutieren, sagte er auf Nachfrage von CSU-Stadtrat Matthias Lentzen. Albert Rambacher (FAB) gab seine Einschätzung als pensionierter Lehrer ab, dass vor allem die deutschen Schüler immer weniger Interesse an Austausch oder Sprachprogrammen mit Tschechien hätten. Ehm bestätigte das nur zum Teil: „Das hängt immer sehr vom Interesse der jeweiligen Institution und letztlich der Person selbst ab, wir können da nur appellieren." Richtig sei, dass gerade an den Gymnasien die internationale Konkurrenz größer sei, dass es aber Positiv-Beispiele an den Mittel- und Realschulen gebe. Bürgermeisterin Angela Bier betonte, dass die Berührungspunkte hier immer zahlreicher würden – sie verwies dabei auch auf die Amazon-Investition.

Klaus Zeitler (Franken) sagte in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Schöffe: „Sieben von acht Verhandlungen, die ich mitbekomme, sind Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz. Wie kann man mit Blick auf den Grenzraum da besser präventiv vorgehen?" Jugendhilfe und Präventionsgespräche gehörten zum Portfolio, sagte Ehm: „Es ist noch offen, wie man hier weiter kooperieren kann." Momentan befinde man sich in einer breit angelegten Informationsphase – Ideen und Ansätze seien jederzeit willkommen.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 15.10.2021

So funktioniert das mit der grenzüberschreitenden Freundschaft: Luisa und Matyas beschäftigen sich im einzigen deutsch-tschechischen Kindergarten Bayerns in Schirnding gemeinsam mit einem Mickymaus-Comic auf Tschechisch. *Foto: Florian Miedl*

Mehr Tschechisch in der Kita

Gerade in den Grenzregionen machen viele Schulen Angebote, um die Sprache des Nachbarlandes zu vermitteln. Der Kontakt mit Tschechisch soll nach dem Wunsch der Politik bereits viel früher beginnen.

Von Kathrin Zeilmann

Wunsiedel – Schon die Kleinsten sollen in der Grenzregion zu Tschechien mit der Sprache des Nachbarlandes vertraut werden. Gerade im Bereich der frühkindlichen Bildung wünsche man sich noch eine stärkere Sprachförderung, sagt der Wunsiedler Landrat Peter Berek (CSU). Er ist zugleich Präsident der Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis in Bayern. Es gebe zwar eine Reihe von Initiativen, um schon Kita-Kindern die Sprache näherzubringen, oft fehle es aber an einer institutionellen Förderung, die Projektfinanzierung sei zeitlich begrenzt. „Meist ist sehr großes Engagement der einzelnen Einrichtungen nötig."

Als positive Beispiele nannte Berek den einzigen deutsch-tschechischen Kindergarten in Bayern in Schirnding im Landkreis Wunsiedel, den Kinder von beiden Seiten der Grenze besuchen. Im Zuge einer Partnerschaft der Kitas in Mähring im Kreis Tirschenreuth und im tschechischen Marienbad habe es etliche gemeinsame Aktivitäten gegeben wie etwa Sprachkurse für Kinder und Eltern.

Bei einem Treffen tschechischer, österreichischer und deutscher Politiker im Oktober hatte Bayerns Europaministerin Melanie Huml (CSU) vorgeschlagen, die Sprache des Nachbarlandes bereits in Kitas und Grundschulen der Grenzregion zu verankern.

Nach Angaben des Kultusministeriums haben im vergangenen Schuljahr 440 Grundschülerinnen und -schüler eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch auf freiwilliger Basis besucht. Im Bereich Sprachvermittlung sei in den vergangenen Jahren „Erhebliches" geleistet worden, sagte Berek. Das Fach werde in den verschiedenen Schularten als Arbeitsgemeinschaft beziehungsweise als Wahlfach angeboten, sagte eine Sprecherin des Kultusministeriums in München. Insbesondere in den Landkreisen an der Grenze zu Tschechien gebe es ein breites Kursangebot von der Grundschule hin bis zum Gymnasium und zu beruflichen Schulen.

„Meist ist großes Engagement der Einrichtungen nötig."
Landrat Peter Berek, Wunsiedel

Die meisten Schüler mit Interesse an der Sprache des Nachbarlandes besuchen den Wahlunterricht Tschechisch. Die Realschule Wunsiedel bietet als einzige Schule ihrer Art in Bayern Tschechisch als zweite Fremdsprache an. Das geringste Interesse an Tschechisch bestehe derzeit an Gymnasien, heißt es von der Euregio Egrensis. Mit der Rückkehr zum neunstufigen Gymnasium erhoffen sich die Verantwortlichen aber auch hier wieder mehr zeitliche Spielräume für Tschechisch-Angebote.

Arbeitgeber der Region sähen die Tschechisch-Angebote an den Schulen sehr positiv, sagte Berek. Sprachkundige Mitarbeiter hätten für Unternehmen und auch für die öffentliche Verwaltung viele Vorteile. Allerdings sei der Anteil von Deutschen, die ihre Tschechisch-Kenntnisse in der Wirtschaft aktiv einsetzen, noch überschaubar. Häufig werde dann doch Englisch gesprochen – oder tschechische Muttersprachler mit Deutsch-Kenntnissen übernähmen die Kommunikation.

Und wie sieht es auf der anderen Seite der Grenze aus? In den ersten Jahren nach der Grenzöffnung 1989 sei das Fach Deutsch an den tschechischen Schulen sehr gefördert worden, schilderte Berek. Inzwischen habe Englisch als erste Fremdsprache Priorität. Deutsch werde in vielen Schulen als zweite Fremdsprache angeboten, konkurriere hier aber mit Russisch, Spanisch oder Französisch. Gerade aber in den Regionen an der deutschen Grenze hätten Deutschkenntnisse eine große Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt.

Die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis hat es sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verbessern.

Angebot seit 2007

An der Realschule in Wunsiedel wird seit 2007 Tschechisch als Wahlpflichtfach angeboten und seitdem von Lehrerin Marcela Pöhlmann unterrichtet. Auch davor gab es das Fach bereits an dieser Schule – als Wahlfach. Die Abschlussprüfung im Wahlpflichtfach Tschechisch befindet sich sprachlich auf demselben Niveau wie Französisch. „Tschechisch ist bei uns voll anerkannt und hat den gleichen Stellenwert als zweite Fremdsprache wie Französisch", sagt dazu Schulleiter Oliver Meier. red

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 23.11.2021

Gastschülerin Eva (17) aus Tschechien mag Weiden: „Die Stadt atmet"

Neue Freunde hat sie schon gefunden und mit der Sprache klappt es auch immer besser. Eva Frančová verbringt ein Gastschuljahr in Weiden und hofft auf viele neue Eindrücke. In Zeiten von Corona ist das gar nicht so einfach.

Von Stephanie Hladik

Im Hause Laurich wird viel geredet. Gute Voraussetzungen für die 17-jährige Eva (Mitte) aus Tschechien ihr Deutsch zu verbessern. Noch bis Juli wohnt sie bei ihren Gasteltern Gabriele und Manfred Laurich. Bild: Gabi Schönberger

Weiden. Die Altstadt und das viele Grün drumherum haben es Eva Frančová angetan. Sie mag Weiden und findet, dass die Stadt gemütlich ist und „atmet". „Ein schönes Kompliment" freuen sich ihre Gasteltern Gabriele und Manfred Laurich. Sie haben die 17-jährige Eva im September vergangenen Jahres in den Kreis der Familie aufgenommen. Die tschechische Schülerin verbringt ein Gastschuljahr in Weiden und besucht die 11. Klasse am Kepler-Gymnasium.

Ermöglicht wird das durch die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern in Marktredwitz, die es seit 1993 gibt. In grenzüberschreitenden Projekten vor allem mit Jugendlichen sollen seit jeher unter anderem Vorbehalte gegenüber den Grenznachbarn abgebaut und das politische Interesse gefördert werden. Von Politik bekam die Schülerin gleich zu Beginn ihres Besuches eine gehörige Portion ab. Mit Gastmutter Gabriele Laurich (59), die für die SPD im Weidener Stadtrat sitzt, verfolgte sie die heiße Endphase des Bundestagswahlkampfs. Mittendrin statt nur dabei. „Von Herrn Scholz und mir gibt es sogar ein Foto", erzählt Eva ein wenig stolz, dass sie dem späteren Bundeskanzler Olaf Scholz auf seiner Wahlkampftour in Weiden so nah kommen durfte.

Weitere Veranstaltungen waren und sind in der Coronapandemie jedoch dünn gesät. Die Familie macht das Beste daraus. Kleinere Ausflüge, mal ein Museumsbesuch oder gemeinsame Bastelabende stärken das Gemeinschaftsgefühl. Eva genießt es. „Ich fühle mich hier rundrum wohl und willkommen", dankt sie für die herzliche Aufnahme in der Oberpfalz. Schon beim ersten Kennenlernen ihrer Gasteltern im Juni habe sie gespürt, dass es passt. „Wir sind ständig am Ratschen", lacht sie.

Und auch in der Schule klappt es zwischen Lernen, Prüfungen und Corona-Testungen gut. Bequem findet sie die knapp 15 Minuten Fahrt mit dem Schulbus. „In meine Schule brauche ich mindestens 45 Minuten", sagt Eva, die in einem kleinen Ort nahe Pilsen wohnt.

Unterricht anstrengend

Zu Hause würde sie jetzt die 12. Klasse Gymnasium besuchen, hier in Weiden geht sie in die 11. Klasse. „Es ist anstrengend, der Unterrichtsstoff zum Teil schwieriger als in Tschechien. Meine neuen Mitschüler haben meinen größten Respekt", sagt sie in fast perfektem Deutsch. Evas Sprachkenntnisse haben sich in den ersten vier Monaten ihres Aufenthalts schnell verbessert, wie auch Gabriele Laurich anerkennt. Sie findet es schade, dass immer noch so wenig deutsche Schüler Tschechisch sprechen, obwohl der Nachbar so nah sei. „Tschechisch ist schon schwierig", merkt Eva an. Die 17-jährige mag Sprachen, lernt neben Englisch jetzt am Kepler-Gymnasium auch Spanisch. Sie könnte sich vorstellen später in Deutschland zu studieren. „Aber das hat noch etwas Zeit." Jetzt hofft sie erstmal, dass sie bis zum Schuljahresende noch mehr Menschen und die Oberpfälzer Kultur kennenlernt. An diesem Wochenende hätte der Weidener Stadtball stattgefunden, den die Familie besuchen wollte.

Dirndl bleibt im Schrank

Das Dirndl, das Eva extra dafür gekauft hat, bleibt vorerst im Schrank. Schade. Wie ein echt „bayerisches Moidl" wollte sie sich fühlen, versucht sich die 17-Jährige auch am Dialekt. Die Gasteltern amüsiert's. „Eva versteht auch schon Bayerisch, mehr als man denkt." „Ein paar Feste im Sommer wären jetzt schön", sagt Manfred Laurich (58). „Vielleicht kann ja doch noch ein Bürgerfest stattfinden und Eva ihr Dirndl tragen."

Für die junge Tschechin ist es die erste Reise ohne ihre Eltern. „In erster Linie wollte ich die Sprache lernen, aber es ist auch gut, einmal etwas alleine zu versuchen." Heimweh habe sie bislang nur wenig gehabt. Das liegt nicht nur an den netten Gasteltern, sondern auch an der Nähe zur Heimat. So verbrachte die Schülerin die Weihnachtstage mit ihren Eltern. Diese lernten auch bereits die Weidener Familie kennen.

Für Gabriele Laurich ist das Gastschuljahr eine Win-win-Situation. „Auch wir lernen dadurch neue Kulturen kennen und vergrößern unseren Bekanntenkreis. Die Familien der Jugendlichen werden zu Freunden." Eva sei die zweite Gastschülerin, die sie aufgenommen und liebgewonnen hätten. Schon das erste Mädchen war ihnen ans Herz gewachsen. „Wir haben noch regelmäßig Kontakt. Auch Eva hat sie bereits kennengelernt." Als Gastfamilie müsse man einfach offen sein für Neues. „Gemeinsam essen, Spaß haben, diskutieren und das Bad teilen, das ist alles möglich, wenn man sich sympathisch ist." 300 Euro stehen der Gastfamilie im Monat als Aufwandsentschädigung zu. „Das ist okay, macht aber nicht reich", schmunzelt Laurich. Die zwischenmenschlichen Erfahrungen seien viel mehr wert.

Das Weidener Ehepaar verkörpert die ideale Gastfamilie, findet Magdalena Becher von Euregio Egrensis. Sie kennt die Laurichs und hat auf der Suche nach Gasteltern für das laufende Projekt auch wieder bei ihnen angeklopft. „Wer offen und neugierig ist und den Austausch als Bereicherung begreift, kann nichts falsch machen."

Gastfamilien gesucht

Die Coronapandemie sei auch an der Euregio nicht spurlos vorübergegangen. Jedes Jahr würden maximal 25 Stipendien vergeben. „Für das laufende Jahr war eine deutliche Zurückhaltung zu spüren und wir hatten zum ersten Mal weniger Bewerber, nämlich nur 14", teilt Becher auf Anfrage von Oberpfalz-Medien mit. Im Schuljahr 2019/20 war mit dem Ausbruch von Covid-19 das Gastschuljahr zum ersten Mal in der 25-jährigen Geschichte offiziell für drei Monate unterbrochen. Die meisten Schüler kehrten nach Tschechien zurück und hätten von dort aus am Distanzunterricht teilgenommen. In den vergangenen zwei Jahren war auch das Rahmenprogramm stark eingeschränkt. So fanden pandemiebedingt keine Besuche im Bayerischen Landtag in München und im Bundestag in Berlin statt.

Der Impfstatus werde übrigens nicht abgefragt. „Jedoch unterliegen die Schüler den regelmäßigen Testungen in den Schulen sowie den Einreisebestimmungen an den Grenzen", erklärt Becher. Aktuell nehmen zwölf Gastschüler am Projekt teil. „In Weiden ist im Moment nur Eva." Neben dem Kepler-Gymnasium würde auch das Gymnasium Neustadt/WN sich immer wieder beteiligen. Die anderen Gastschüler besuchen Schulen in Amberg, Wunsiedel und Bayreuth.

Als wäre ein „fremdes Kind" nicht schon genug, heißt das Ehepaar Laurich im März und April für acht Wochen noch einen Studenten aus Dänemark willkommen. Der 17-Jährige wird am Unterricht an der OTH Amberg-Weiden teilnehmen. Insgesamt 25 Studierende sollen nach Weiden kommen, wie Aubiko e.V. in Hamburg auf Anfrage mitteilt. Der gemeinnützige Verein organisiert seit vielen Jahren Bildungsprojekte und kooperiert seit drei Jahren mit der OTH. Mathilde Tingsager von Aubiko war froh, Gasteltern gefunden zu haben. Das werde immer schwieriger. „Es spricht sich halt rum, dass wir uns engagieren", lacht Gabriele Laurich. Sie ist gespannt, in welche neuen Kulturen sie alle noch eintauchen werden. Und wie sieht Eva das? „Es kann in jedem Fall nicht schaden. Schau mer mal."

HINTERGRUND

Gastschüler sucht Familienanschluss

- **Gastschulprojekt der Euregio Egrensis** Arbeitsgemeinschaft Bayern, Marktredwitz: Aktuell 12 Teilnahmer. Kontakt bei Interesse (Bewerbungsfrist für neues Schuljahr endet am 28. Februar): Magdalena Becher, Telefon 09231/6692-15, www.euregio-egrensis.eu
- **Im Schuljahr 2019/20** erstmals in 25 Jahren pandemiebedingte Unterbrechung von drei Monaten
- **Gastschulprojekt von Aubiko e.V.**, Hamburg: 25 Teilnehmer kommen nach Weiden; Kontakt bei Interesse: Mathilde Tingsager, Telefon 040/98672575, www.aubiko.de
- **Ideale Gastfamilie:** Offen, neugierig und bereit, dem Gastkind die deutsche Kultur und Lebensweise nahezubringen; Unterstützung, die Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Idealfall erwachsen daraus Freundschaften. (shl)

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 19.01.2022

Der bisherige Euregio-Präsident Patrik Pizinger (rechts) gratuliert dem neuen Repräsentanten des dreiseitigen grenzüberschreitenden Verbundes, Roland Grillmeier. Bild: euregio egrensis/exb

Grillmeier neuer Euregio-Präsident

Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier übernimmt Amt von Patrik Pizinger

Tirschenreuth. (exb) Landrat Roland Grillmeier ist für die nächsten zwei Jahre der neue Gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis. Bei einer Online-Sitzung übernahm er das Amt von dem tschechischen Kommunalpolitiker Patrik Pizinger, der die Euregio seit 2018 repräsentiert hatte. Pizinger war laut Pressemitteilung nach Tirschenreuth gereist, um die Präsidentschaft an seinen Nachfolger zu übergeben. Der Gemeinsame Präsident der Euregio ist der politische Repräsentant der drei Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen sowie Sachsen/Thüringen.

Der neue Präsident habe bei seinem Antrittsstatement Aufbruchsstimmung verbreitet und nannte es sein Hauptanliegen in seiner Amtszeit, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien auf regionaler Ebene zu intensivieren und die Folgen der Pandemie grenzüberschreitend zu meistern. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es wichtig, starke politische Signale in Richtung Berlin, München, Dresden und vor allem nach Brüssel zu senden, um mehr auf die Euregio aufmerksam zu machen und weitere Fördermittel in die grenzüberschreitende Region zu holen.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 21.12.2021

Kooperation: Euregio Egrensis mehr nutzen

Tirschenreuth. (exb) Eine ganze Palette an grenzüberschreitenden Themen prägte ein Treffen von Vertretern der Euregio Egrensis mit dem Bezirkshauptmann der Karlsbader Region, Petr Kulhánek. Dabei waren die Landräte Peter Berek aus Wunsiedel und sein Tirschenreuther Amtskollege Roland Grillmeier sowie Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Einig war sich die Runde laut Mitteilung, die Euregio als gemeinsame und etablierte Plattform weiter zu stärken und für alle Formen der grenzüberschreitenden Kooperation zu nutzen.

Wichtig sei den bayerischen Kommunalpolitikern eine engere Zusammenarbeit im Tourismus. Zudem hätten die Teilnehmer übereingestimmt, sensible Landschaftsbereiche entlang der Grenze von Windkraftanlagen frei zu halten. Der Waldsassener Bürgermeister Bernd Sommer warb für eine Vereinfachung des Grenzübertritts und der bilateralen Abstimmung für den Rettungsdienst. Hierzu solle ein Modell aus dem Raum Cham und der Region Pilsen auch auf die nördliche Oberpfalz sowie Oberfranken und die Region Karlsbad übertragen werden. Kulhánek und Patrik Pizinger, Bürgermeister der Stadt Chodov (Chodau), erinnerten an „den überfälligen Lückenschluss" auf deutscher Seite beim Ausbau der Straßenverbindung vom Grenzübergang Pomezí-Schirnding bis zur A 93.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 22.02.2022

Euregio Egrensis gespannt auf Planungen des Bundes

Antrittsbesuch von Jörg Nürnberger. Die Ampel-Koalition will die Zusammenarbeit über Grenzen verbessern.

Marktredwitz – Zu einem Austausch über Themen der deutsch- und bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit haben sich Vertreter der Euregio Egrensis mit dem neuen hochfränkischen Bundestagsabgeordneten Jörg Nürnberger (SPD) in Marktredwitz getroffen. Der Wunsiedler Landrat Peter Berek, Präsident der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, und sein Amtskollege Roland Grillmeier aus Tirschenreuth, amtierender Gesamtpräsident, wünschen sich, künftig mit Jörg Nürnberger einen Ansprechpartner für die Euregio-Anliegen in Berlin zu haben.

Besonders erfreut zeigten sie sich einer Mitteilung zufolge, dass laut einer Aussage im Koalitionsvertrag „die Zusammenarbeit in den Grenzräumen verbessert werden soll". Auf die konkreten Planungen des Bundes seien die Vertreter der Euregio Egrensis gespannt, heißt es. Jörg Nürnberger, langjähriges Mitglied der Euregio Egrensis und auch als Rechtsanwalt im Nachbarland tätig, zeigte sich als Kenner der tschechischen Politik und der bilateralen Beziehungen. Er appellierte an die Euregio-Vertreter, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit „mit Herzblut wie seit 30 Jahren" fortzusetzen. „Die Euregios haben dafür gesorgt, das Bewusstsein für die Belange der Grenzräume auf Bundesebene zu schärfen", sagte Nürnberger. Eines seiner wichtigsten Anliegen im Bundestag, wo er Mitglied des Europaausschusses ist, werde die Verbesserung der überregionalen Verkehrsverbindungen, insbesondere die Elektrifizierung von Bahnstrecken, sein. Deutschland stehe gegenüber Tschechien schon lange im Wort.

Weitere Themen des Treffens waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die grenzüberschreitenden Beziehungen, die Entwicklungsstudie der Euregio Egrensis und das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr". *red*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 07.02.2022

Auch Bahnausbau Thema

Zwei Landtagsabgeordnete der Grünen besuchen die Euregio Egrensis. Präsident Berek gibt ausführlich Auskunft über geplante und aktuelle Projekte.

Marktredwitz – Die beiden Landtagsabgeordneten von den Grünen Florian Siekmann aus München und Tim Pargent aus Bayreuth haben sich zum fachlichen Austausch über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Vertretern der Euregio Egrensis Bayern in Marktredwitz getroffen.

Florian Siekmann ist Mitglied des Europaausschusses im Bayerischen Landtag und befasst sich in dieser Funktion eng mit den Beziehungen zwischen Bayern und Tschechien. Er erkundigte sich unter anderem nach der Einschätzung der Euregio zur Sprachförderung für Tschechisch in Bayern, zur Verstetigung der bilateralen Zusammenarbeit auf Ebene der Regierungen und Kommunen sowie zum Jugendaustausch.

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr der Euregio war in der Gesprächsrunde ebenso Thema wie die Frage der finanziellen Förderung der Euregio-Arbeit in der neuen EU-Förderperiode.

Tim Pargent brachte die Notwendigkeit des Ausbaus der grenzüberschreitenden Bahnverbindungen ins Gespräch und betonte insbesondere die Unausweichlichkeit der Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale.

Seitens der Euregio informierten Präsident Peter Berek, Geschäftsführer Harald Ehm und sein Stellvertreter Alexander Dietz die beiden Parlamentarier über die aktuellen Themen aus der Sicht der Euregio Egrensis. Berek bedankte sich bei den Gästen für deren Interesse und Aufgeschlossenheit gegenüber der Euregio.

Er gab den Abgeordneten die Bitte mit auf den Weg, die Chancen und Möglichkeiten der langjährigen, grenzüberschreitenden Erfahrungen auf regionaler und europäischer Ebene in den politischen Diskurs in den Landtag in der Landeshauptstadt einzubringen. *red*

Euregio-Präsident Peter Berek (links) und Geschäftsführer Harald Ehm (rechts) empfingen Tim Pargent (Zweiter von links) und Florian Siekmann. *Foto: pr.*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 08.03.2022

Verwaltung – zweisprachig leicht gemacht

Eine neue Broschüre der Euregio Egrensis soll die Kommunikation zwischen deutschen und tschechischen Verwaltungen erleichtern. Über 200 Seiten umfasst das Werk.

Von Sascha Fuchs

Mit der neuen Broschüre soll die Kommunikation zwischen den Verwaltungen in Tschechien und Deutschland besser klappen. *Foto: luzitonija / stock.adobe.com*

Marktredwitz – Wie funktioniert eigentlich das tschechische Verwaltungssystem? Und was sollten tschechische Verwaltungen über das bayerische System wissen? Diese Fragen stellte sich die Euregio Egrensis. Das Ergebnis ist eine Informationsbroschüre mit über 200 Seiten Inhalt und einer Auflage von 750 Stück für Menschen auf der deutschen, aber auch der tschechischen Seite, die in den jeweiligen Verwaltungen arbeiten. Die Broschüre – eine Wendebroschüre, die beide Seiten der Grenze behandelt – soll der besseren Kommunikation untereinander und dem besseren Verständnis füreinander dienen.

Vorgestellt haben die Broschüre die Verantwortlichen nun in einem Online-Meeting, bei dem zahlreiche Vertreter aus beiden Ländern dabei waren. Peter Berek, Landrat von Wunsiedel, sieht die Broschüre als einen wichtigen Baustein in der Sprachoffensive der Euregio Egrensis: „Ich denke, durch diese Wendebroschüre können wir die Zusammenarbeit stärken. Die einzelnen Begrifflichkeiten werden darin erklärt und erleichtern es uns, die jeweils anderen Verwaltungsverfahren zu verstehen."

Die Broschüre ist eine Art Leitfaden, die sowohl Übersetzungen als auch Differenzen zwischen bayerischen, sächsischen und tschechischen Verwaltungssystemen aufzeigt. Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, betont die lange und harte Arbeit aller Beteiligten an dem Projekt: „2020 gab es die ersten Sondierungssitzungen, im Oktober 2020 dann die erste Arbeitsgruppe." Die Broschüre mit dem Titel „Die öffentliche Verwaltung in Bayern und Tschechien – Ein Leitfaden zur Orientierung und für Kommunikation" habe viel Zeit in Anspruch genommen. „Coronabedingt mussten wir überwiegend online zusammenarbeiten und haben uns nur einmal in Präsenz getroffen", erklärt Ehm.

Stolz sind die Verantwortlichen aber nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die Optik. Die Agentur „Bergwerk" aus Kulmbach erstellte die Grafiken für die Wendebroschüre. „Mit dieser Agentur haben wir noch nie gearbeitet, aber bisher haben wir wirklich nur positive Erfahrungen gesammelt", sagt Harald Ehm.

Es gibt in der Wendebroschüre eine blaue und eine rote Seite – eine für die deutschen Verwaltungen und eine für die tschechischen. Wobei die Broschüre nicht sprachlich, sondern inhaltlich getrennt ist, so können die Leser in beiden Seiten blättern.

Die beiden Hauptautoren der Broschüre sind Daniel Wendrock und

> *„Ich denke, durch diese Wendebroschüre können wir die Zusammenarbeit stärken."*
> **Peter Berek, Landrat von Wunsiedel**

Eva Ropkova. „Das Ganze ist ein ‚Praktiktertext', der sich für Verwaltungsangestellte gut verstehen lässt. Wir wollen deutlich machen, dass es teilweise bedeutende Unterschiede zwischen den einzelnen Systemen gibt", erklärt Wendrock. Neben den beiden Hauptautoren haben aber auch einige Juristen, Verwaltungsfachleute und Sprachexperten intensiv mitgewirkt.

So zum Beispiel Christian Arbeiter, der die Vorgehensweise beim Erstellen der Broschüre vorstellt: „Zunächst haben wir darüber entschieden, welche Themengebiete überhaupt einen Platz in der Broschüre bekommen. Schließlich sind nicht alle Verwaltungsabteilungen grenzübergreifend relevant." Anschließend habe man in der Arbeitsgruppe beraten, welche Begriffe in den beiden Wörterverzeichnissen übersetzt werden müssen. Die Verzeichnisse nehmen rund die Hälfte der über 200 Seiten ein. Auch sie sind nicht alphabetisch, sondern thematisch sortiert. „Das dient der Übersicht, in alphabetischer Ordnung haben benachbarte Begriffe oft nichts miteinander zu tun. In der Praxis würden sich Verwaltungsangestellte schwertun, die gesuchten Begriffe zu finden", begründet Christian Arbeiter die Entscheidung. Er ist überzeugt, dass die Fachkräfte, an die sich die Broschüre richtet, gut darin zurechtfinden werden.

Obwohl das Förderprojekt am 30. April endet, haben die Verantwortlichen weitere Pläne für die Zukunft. „Wir wollen mit der Broschüre nicht stehenbleiben. Der größere Förderantrag wird allerdings erst im Mai behandelt, also können wir hier noch nichts Genaues sagen", sagt Harald Ehm. Angedacht sei, die Broschüre als Online-Version beziehungsweise als App anzubieten. Damit könne man beispielsweise auch Audiodateien einbauen und das Projekt immer aktuell halten.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 23./24.04.2022

„Musterbeispiel, Grenzen zu überwinden“

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr der Euregio Egrensis feiert 25-jähriges Bestehen. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz lobt Neugierde und Mut der Gastschüler.

Bei der Verabschiedung des aktuellen Jahrgangs des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres (von links): František Curka, der Präsident der Euregio Egrensis AG Böhmen, Roland Grillmeier, der gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis, Birgit Seelbinder, die Gründungspräsidentin der Euregio Egrensis AG Bayern, Martin Schöffel, Magdalena Becher, die Projektleiterin des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres, Landrat Peter Berek, der Präsident der Euregio Egrensis AG Bayern, Staatssekretärin Anna Stolz und Jörg Nürnberger mit den Absolventen. *Foto: Euregio Egrensis/ © StMUK*

Marktredwitz/München – Den Freistaat Bayern und die Tschechische Republik verbindet eine enge nachbarliche Freundschaft, die durch zahlreiche Projekte und Kooperationen mit Leben gefüllt wird. Dem schulischen Bereich kommt, wie das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in einer Mitteilung schreibt, dabei eine zentrale Rolle zu, die weit über die Vermittlung der jeweiligen Nachbarsprache hinausgeht. „Ein Kernelement ist dabei das jährliche Gastschuljahr, denn eine Sprache lernt man am besten in dem Land, in dem sie auch gesprochen wird“, sagt Kultusstaatssekretärin Anna Stolz.

Die Staatssekretärin war zum 25. Jubiläum des bayerisch-tschechischen Gastschuljahres ins Egerland-Kulturhaus nach Marktredwitz gekommen und zeigte sich sehr angetan von den zahlreichen Berichten, die die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort präsentierten. „In dieser Zeit haben ganze Schülergenerationen die Möglichkeit erhalten, ein Schuljahr im Nachbarland zu verbringen. Sie alle haben

> *„Im Herzen von Europa verbindet Bayern und die Tschechische Republik eine besondere Freundschaft.“*
> **Anna Stolz, Staatssekretärin im bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus**

gespürt: Im Herzen von Europa verbindet Bayern und die Tschechische Republik eine besondere Freundschaft. Mit Ihrem Mut, Ihrer Neugierde und auch Ihrer Offenheit stehen Sie für eine Region, in der das Leben pulsiert, in der die Menschen einander begegnen und sich über Ländergrenzen hinweg verständigen“, so Stolz weiter.

Koordiniert wird das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr von der Euregio Egrensis. Deren Präsident, der Wunsiedler Landrat Peter Berek, betonte: „Für die Euregio Egrensis gehört das Gastschuljahr zu den absoluten Schwerpunkten in unserer Arbeit. Dieser über 25 Jahre erfolgreiche Schüleraustausch stellt ein Musterbeispiel für ein ganz pragmatisches Überwinden von Grenzen dar. Die entstehenden Verbindungen zwischen Schülern, Schüler- und Gastfamilien, Lehrern, Schulen und den weiteren Beteiligten sind vielfältig und nicht selten

Der Präsident der Euregio Egrensis und Wunsiedler Landrat Peter Berek bei der Begrüßung von Staatssekretärin Anna Stolz.

Peter Berek, Gastschüler Ondrej Zidek, Staatssekretärin Anna Stolz sowie die Gastschüler David Khatmullin und Vojtech Brodský.

von langer Dauer. Wir alle dürfen uns freuen über das Erreichte – und auf das Kommende.“

Kultusstaatssekretärin Stolz nutzte die Gelegenheit, um sich auch bei Birgit Seelbinder, Altoberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz und bis 2020 Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, für ihr über Jahrzehnte währendes großes Engagement zu bedanken. „Dass das Projekt bis heute besteht, ist zu einem großen Anteil Ihr Verdienst“, sagte sie. „Ihr starkes Engagement und Ihr großer Einsatz für den grenzübergreifenden Austausch waren die Grundlage dafür, dass wir dieses Jubiläum heute gemeinsam feiern können.“ Für ihr Engagement wird Birgit Seelbinder noch in diesem Jahr im Rahmen einer weiteren Veranstaltung die Ehrenpräsidentschaft der Euregio Egrensis verliehen.

Abschließend blickten alle Teilnehmer auf die Schuljahre 2019/2020 und 2020/2021, in denen die Corona-Pandemie das Gastschuljahr stark einschränkte, und Schulbesuche oftmals nur per Distanzunterricht möglich waren. Im laufenden Schuljahr aber sei das Gastschuljahr trotz der anhaltenden Pandemie wieder nahezu wie gewohnt durchgeführt worden, und so sagte Anna Stolz abschließend: „Gerade der pragmatische und flexible Umgang mit den durch das Coronavirus entstandenen Einschränkungen hat gezeigt: Die Menschen in der Grenzregion leben und fördern diesen Austausch. Er ist Inbegriff der bayerisch-tschechischen Freundschaft und soll es noch lange bleiben.“

Die Euregio Egrensis fördert seit knapp 30 Jahren durch verschiedene Initiativen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik. Eines dieser Projekte ist das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr, das in den vergangenen 25 Jahren zahlreichen jungen Menschen durch die Vermittlung eines Stipendiums die Möglichkeiten gegeben hat, ihre Fremdsprachkenntnisse zu vertiefen und dabei sowohl die Kultur als auch das tägliche Leben im Nachbarland näher kennenzulernen.

Gefördert wird das Projekt durch die Bayerische Staatskanzlei, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, die Stiftung „Internationaler Jugendaustausch Bayern“ (ab dem Schuljahr 2022/23) sowie aus Eigenmitteln der Euregio Egrensis. Die Jubiläumsveranstaltung sollte eigentlich bereits im November 2021 stattfinden. Sie musste jedoch wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. *red*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 30.06.2022

Euregio Egrensis sucht Gasteltern

Bis zu 25 tschechische Gastschüler könnten jedes Jahr in die Region kommen. Doch es fehlt an Gastfamilien. Die Euregio Egrensis bewirbt den kulturellen Austausch mit dem Nachbarland.

Große weite Welt oder Nachbarland? Die Euregio Egrensis sucht Gastgeber für junge Tschechen. Symbolbild: Sebastian Gollnow/dpa

Marktredwitz. (fph) Die Euregio Egrensis organisiert seit 25 Jahren einen Schüleraustausch zwischen Tschechien und dem grenznahen Raum. Bis zu 25 tschechische Schüler könnten jeweils ein halbes oder ein ganzes Schuljahr in einer bayerischen Schule verbringen. Vom Alter her besuchen die Gäste meist die zehnte Klasse. Untergebracht werden sie zumeist in Gastfamilien: Zum Programm gehören direkter Familienanschluss und damit ganz unmittelbarer Austausch. Auf tschechischer Seite gibt es normalerweise mehr Anwärter als Plätze, auf deutscher Seite hapert es: Die Euregio Egrensis sucht dringend Gastfamilien.

„Fürs kommende Schuljahr gibt es bereits 21 Bewerbungen", sagt Magdalena Becher, die sich bei der Euregio ums Gastschuljahr kümmert. Dem gegenüber steht aber erst eine Handvoll Familien, die einen Schüler aufnehmen würden. Normalerweise kommen die Gäste in Hof oder Marktredwitz, Wunsiedel oder Weiden unter – und ein paar von ihnen in Internaten in Amberg und Wiesentheid. Doch momentan hapert es vor allem an privaten Unterkünften.

„Die einzige Voraussetzung, die es braucht, um sich bewerben zu können, ist das Interesse, sich auf jemanden aus einer anderen Kultur einzulassen", erklärt Magdalena Becher. Und, rein räumlich betrachtet, ein eigenes Zimmer für den Gast. „Dass im eigenen Haushalt Kinder in ähnlichem Alter leben, ist gar nicht nötig – wir hatten schon einige kinderlose Paare oder solche, bei denen die Kinder aus dem Haus sind, und die sich gern einlassen auf einen Hausgast", erzählt Magdalena Becher. Die Schüler, die nach Deutschland kommen, sprechen in der Regel schon gut deutsch: „Sie werden von ihrer jeweiligen Schule empfohlen. Ihnen geht es darum, ihre Sprachkompetenzen zu erweitern", informiert Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Doch biete seine Kollegin Becher bei Bedarf auch Begleitung in sprachlicher Form an: als Übersetzerin beim Kennenlernen der Familien beispielsweise.

Wie das Leben mit einem Gastschüler im Haushalt aussehen kann, da kennt Magdalena Becher viele Formen: „Die einen unternehmen unheimlich viel zusammen, die anderen eben weniger – ein gesundes Mittelmaß an Ansprache ist uns aber schon wichtig für die Gastschüler." Denn jene seien natürlich motiviert, auch etwas von ihrer eigenen Kultur einzubringen in ihr Zuhause auf Zeit. Die große Frage, die die Euregio Egrensis umtreibt, lautet daher: Wie interessiert man mehr Deutsche für die tschechischen Nachbarn?

„Viele Ressentiments gegenüber Tschechen aus der Vergangenheit sind wohl mittlerweile abgebaut", sagt Harald Ehm. Nur herrsche gegenüber den Nachbarn derzeit eher Gleichgültigkeit denn Interesse. Und es passiere auch viel: „Der Deutsch-Tschechische Jazzfrühling in Hof oder die regelmäßigen Freundschaftstage tragen viel zum Zusammenwachsen bei", betont Harald Ehm.

> „Die einzige Voraussetzung, die es braucht, um sich bewerben zu können, ist das Interesse, sich auf jemanden aus einer anderen Kultur einzulassen."
>
> Magdalena Becher

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 09./10.07.2022

Auf eine gute Nachbarschaft

Euregio Egrensis kämpft seit fast 30 Jahren für grenzüberschreitenden Zusammenhalt

Weiden. (pkle) Auch in der Zukunft sollen die Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen weiter verbessert werden. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Union und den Freistaat Bayern können auch die zukünftigen Ideen und Projekte von Euregio Egrensis verwirklicht werden. Finanzminister Albert Füracker dankte der Organisation, dass sie nicht nur theoretisch unterwegs sei, sondern Taten sprechen lasse.

In der Max-Reger-Halle in Weiden tagten am Freitag die Mitglieder von Euregio Egrensis, die es sich vor fast 30 Jahren zum Ziel gesetzt haben, die Beziehungen zu den tschechischen Nachbarn zu fördern und die Menschen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wieder näher zusammenzubringen. In der Vergangenheit wurden durch bilaterale Ratgeber, Radfernwege, Gast-Schulaufenthalte oder Jugendferienprogramme versucht, die Barrieren zu brechen und aus Nachbarn Freunde zu machen.

Auf der Mitgliederversammlung der Organisation erinnerte Füracker, wie wichtig es in den aktuellen Zeiten sei, als Nachbarn vertrauensvoll miteinander zu sprechen. Eine Frau, die dafür immer bereit war und vom Vereinspräsident und Landrat des Kreises Wunsiedel, Peter Berek, als „Motor und Mutter"

Die Euregio Egrensis veranstaltet viele Aktionen, um Tschechen und Deutsche zu verbinden, wie im Jugendsommerlager in Tannenlohe. Archivbild: Euregio Egrensis/exb

von Euregio Egrensis bezeichnet wird, ist die ehemalige Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Birgit Seelbinder.

Bereits 1981 schrieb sie in ihrer Doktorarbeit über grenzüberschreitende Beziehungen und wurde 1992 Präsidentin der Organisation. Feierlich wurde sie nun für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihre Arbeit zur Ehrenpräsidentin ernannt. Sie stellte noch einmal die großen Erfolge der letzten Jahre vor und erläuterte den Werdegang der Organisation.

Füracker merkte an, dass es wichtig sei, Euregio Egrensis und ihre Projekte in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, was durch neue Konzepte und Ideen erreicht werden solle. Peter Berek stellte sowohl zukünftige Projekte in den Bereichen des Umweltschutzes, der Gesundheitsversorgung zwischen den Regionen oder auch dem Tourismus vor. Aufgaben wie beispielsweise regenerative Energien oder das Thema Heilbäder als verbindendes Element zwischen Tschechien und Bayern stehen neben der Neuausrichtung der Gast-Schulaufenthalte auf der Tagesordnung.

Berek merkte in Weiden an: „Tschechen und Deutsche leben an der gemeinsamen Grenze eher nebeneinander als miteinander." Durch die Sprachbarriere falle es den Menschen nicht leicht, aufeinander zuzugehen – eine Aufgabe, der sich Euregio Egrensis stellt.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 01./02./ 03.10.2022

Stadt Waldsassen erhält Euregio-Egrensis-Preis für besondere Verdienste um grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Loket (Elbogen)/Waldsassen. (exb) Die Stadt Waldsassen ist einer der diesjährigen Empfänger des Euregio-Egrensis-Preises für besondere Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Beim Festakt im Kultursaal in Loket/Elbogen hob der Laudator, Landrat Peter Berek aus Wunsiedel als bayerischer Euregio-Präsident, die umfangreichen Aktivitäten weiter Teile der Bevölkerung in der Klosterstadt hervor, die seit Jahrzehnten in das Nachbarland hineinwirkten.

Einer Pressemitteilung der Euregio Egrensis zufolge nannte der Sprecher die Städtepartnerschaft mit Chodov, die „Europawoche 2022" zur Erinnerung an die Grenzöffnung, die vielfältigen Schul- und Projektpartnerschaften sowie die zahlreichen Treffen auf Ebene der Kommune oder der Feuerwehr und mehr.

„Als Highlights hob Berek die Sanierung der Wallfahrtskirche Maria Loreto unmittelbar nach der Grenzöffnung und das ‚Egrensis-Freibad', das auch von tschechischen Bürgern genutzt werde, hervor", heißt es in der Mitteilung weiter. Stellvertretend nahmen Erster Bürgermeister Bernd Sommer und Dritter Bürgermeister Markus Scharnagl die Auszeichnung entgegen.

Sommer ging in seiner Dankesrede auf zahlreiche weitere Verbindungen und Aktivitäten zusammen mit tschechischen Partnern ein, die in Waldsassen nicht nur aus der unmittelbaren Nähe zur Grenze, sondern aus tiefster Überzeugung entstanden seien.

Eingangs hatte der amtierende Gesamtpräsident der Euregio, Landrat Roland Grillmeier aus Tirschenreuth, auf die Geschichte des Euregio-Preises zurückgeblickt, der 1995 zum ersten Mal verliehen wurde – bezeichnenderweise in Waldsassen. Seither hätten insgesamt 75 Personen, Institutionen, Schulen

Nach der Verleihung des Euregio-Egrensis-Preises: (von links) Peter Berek, Markus Scharnagl, Bernd Sommer, Roland Grillmeier. Bild: Euregio Egrensis/exb

und Vereine die Auszeichnung der Euregio erhalten. Weitere Preisträger dieses Jahr sind die Gemeinde Steinberg (Vogtlandkreis) für ihre langjährigen Verdienste in der Partnerschaft mit der Gemeinde Chyše/Chiesch und Geologe RNDr. Michal Urban für seine Verdienste um die Montanregion Erzgebirge und Eintragung in die Unesco-Liste.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 11.10.2022

Birgit Seelbinder ist Ehrenpräsidentin

Die Euregio Egrensis ehrt ihre langjährige Präsidentin. Landrat Peter Berek bezeichnet sie als „Motor und Mutter".

WEIDEN/MARKTREDWITZ. Auch in der Zukunft sollen die Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen weiter verbessert werden. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Union und den Freistaat Bayern können auch die zukünftigen Ideen und Projekte von Euregio Egrensis verwirklicht werden. Finanzminister Albert Füracker dankte der Organisation, dass sie nicht nur theoretisch unterwegs sei, sondern Taten sprechen lasse. In der Max-Reger-Halle in Weiden tagten die Mitglieder der Euregio Egrensis, die es sich vor fast 30 Jahren zum Ziel gesetzt haben, die Beziehungen zu den tschechischen Nachbarn zu fördern und die Menschen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wieder näher zusammenzubringen. In der Vergangenheit wurden durch bilaterale Ratgeber, Radfernwege, Gastschulaufenthalte oder Jugendferienprogramme versucht, die Barrieren zu brechen und aus Nachbarn Freunde zu machen. Auf der Mitgliederversammlung der Organisation erinnerte Füracker, wie wichtig es in den aktuellen Zeiten sei, als Nachbarn vertrauensvoll miteinander zu sprechen. Eine Frau, die dafür immer bereit war und von Vereinspräsident und Landrat des Kreises Wunsiedel, Peter Berek, als „Motor und Mutter" von Euregio Egrensis bezeichnet wird, ist die ehemalige Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Birgit Seelbinder. Bereits 1981 schrieb sie in ihrer Doktorarbeit über grenzüberschreitende Beziehungen und wurde 1992 Präsidentin der Organisation. Feierlich wurde sie nun für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihre Arbeit zur Ehrenpräsidentin ernannt. Sie stellte noch einmal die großen Erfolge der letzten Jahre vor und erläuterte den Werdegang der Organisation.

Füracker merkte an, dass es wichtig sei, die Euregio Egrensis und ihre Projekte in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, was durch neue Konzepte und Ideen erreicht werden solle. Peter Berek stellte sowohl zukünftige Projekte in den Bereichen des Umweltschutzes, der Gesundheitsversorgung zwischen den Regionen oder auch des Tourismus vor. Aufgaben wie beispielsweise regenerative Energien oder das Thema Heilbäder als verbindendes Element zwischen Tschechien und Bayern stehen neben der Neuausrichtung der Gast-Schulaufenthalte auf der Tagesordnung. Berek: „Tschechen und Deutsche leben an der gemeinsamen Grenze eher nebeneinander als miteinander." Durch die Sprachbarriere falle es den Menschen nicht leicht, aufeinander zuzugehen – eine Aufgabe, der sich die Euregio Egrensis stellt. *red*

Birgit Seelbinder ist zur Ehrenpräsidentin der Euregio Egrensis ernannt worden. Mit auf dem Bild (von links): Landrat Peter Berek, Finanzminister Albert Füracker und der Landrat des Landkreises Tirschenreuth Roland Grillmeier. Foto: pr.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 12.10.2022

IMPRESSUM

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Alexander Dietz, stv. Geschäftsführer
Magdalena Becher, Projektmitarbeiterin Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr
Robert Jodlbauer, Fördermittelberater
Franziska Kunzmann, Netzwerk- und Projektmanagement

Fotos:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Bayerischer Landtag, Bernhard Fischer, Egerlandmuseum

Graphik:
Fördergebiet Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014–2020 (INTERREG V):
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Gestaltung | Druck: buero arndt schatz | Kössinger & Co. KG

Marktredwitz, Januar 2023

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

EUREGIO
EGRENSIS